

Kristel Proost

## Warum man nach Schnäppchen jagen, aber nicht nach Klamotten bummeln kann

### Die *nach*-Konstruktion zwischen Lexikon und Grammatik

#### 1. Die *nach*-Konstruktion und ihre Varianten

Thema dieses Beitrags ist der grammatiktheoretische Status eines Phänomens, das im Folgenden als „*nach*-Konstruktion“ bezeichnet wird. Damit sind Typen von Präpositionalphrasen (PPn) mit *nach* gemeint, die sich durch ein bestimmtes Maß an Musterhaftigkeit auszeichnen und sich dadurch von anderen PPn mit *nach* unterscheiden, dass sie (i) keine direktionale oder temporale Interpretation haben (wie in *Er fährt [nach Paris]* bzw. *Sie kommt erst [nach ihrem Urlaub] wieder*), (ii) kein Muster oder Vorbild bezeichnen (wie in *Sie kleidet sich immer [nach der neuesten Mode]*), und (iii) auch nicht mit Bezug auf die Qualität eines Geruchs oder Klangs usw. verwendet werden (wie in *Die Rose duftet [nach Vanille]*). Die PPn, die im Folgenden unter der Bezeichnung „*nach*-Konstruktion“ diskutiert werden, bezeichnen vielmehr die Entität, die jemand oder etwas zu finden oder erlangen versucht (wie in (1)), oder das Ziel, das jemand mit der vom Verb bezeichneten Handlung zu treffen oder erreichen versucht (wie in (2)):

- (1) Tausende **suchen nach Wasser, Brot, Holz und Tabak**. [Der Spiegel, 29.11.1995, Von Barbaren und Bürgern, S. 176]
- (2) Er **schlug nach dem Burschen**, der ihm den Schein aufgefoldet hatte. [Handke, Peter: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter. Frankfurt/Main, 1970]

PPn, mit denen auf eine gesuchte Entität Bezug genommen wird, sind Beispiele einer Konstruktion, die in der Literatur als die „Such-Konstruktion“ bzw. die „Such-Alternation“ („search-alternation“, vgl. Levin 1993, S. 70-71) bekannt ist. PPn, die das Ziel bezeichnen, das jemand mit der vom Verb bezeichneten Handlung zu treffen oder erreichen versucht, sind Beispiele der sog. „Konativ-Konstruktion“ oder „-Alternation“ („conative alternation“, vgl. Levin 1993, S. 41-42). Die Such-Konstruktion und die Konativ-Konstruktion werden hier unter einem rein formalen Gesichtspunkt als Varianten der *nach*-Konstruktion behandelt.

Grundsätzlich muss unterschieden werden zwischen Fällen, in denen eine PP mit *nach* als konstruktive Variante eines anderen Argumentstrukturmodells, einer Nominalphrase im Akkusativ (NPakk), auftritt, und Fällen, in denen die PP mit *nach* die einzige Realisierungsmöglichkeit des internen Arguments eines Verbs (der gesuchten Entität bzw. des Ziels, das jemand zu treffen oder erreichen versucht) darstellt. In (3)-(8) alterniert die PP mit *nach*, mit oder ohne Bedeutungsveränderung, mit einer NP im Akkusativ:

- (3) Unausgeschlafene Erwachsene **suchen hektisch nach ihren Reisedokumenten**. [Der Spiegel, 18.07.1994; „AM ENDE TOTAL FERTIG“] [nach ihren Reisedokumenten/ihre Reisedokumente]
- (4) In der Schlaftrunkenheit **griff er nach seiner Uniform** ... [Rheinland, wie es lacht. Hrsg. Jung, Hermann. Frankfurt/Main, 1971] [nach seiner Uniform/seine Uniform]
- (5) Noch bevor sich der Beamte ausweisen konnte, schlug der Mann auf ihn ein und **trat nach ihm**. [Mannheimer Morgen, 20.04.1996, Lokales; Fahnder kamen im Lastwagen.] [nach ihm/ihn]
- (6) Die Regierung von Bill Clinton **verlangt prinzipiell nach Mitsprache bei Operationen der Europäer mit waffenfähigen Spaltstoffen**. [Der Spiegel, 12.12.1994; heiße Zelle, S. 39] [nach Mitsprache .../Mitsprache ...]

- (7) Man **fischt nach Muscheln**. [die tageszeitung, 29.05.1989, S.11-12; Das heimliche China] [nach Muscheln/Muscheln]
- (8) Später sterben drei Menschen, und man **jagt nach dem Mörder**. [die tageszeitung, 24.01.1992, S. 16; Todessüchtiges Österreich] [nach dem Mörder/den Mörder]

Obwohl die Verben in (3)-(8) die gesuchte Entität bzw. das Ziel, das jemand zu treffen oder erreichen versucht, grundsätzlich entweder als PP mit *nach* oder als NP im Akkusativ realisieren können, ist eine Alternation von PP und NP bei diesen Verben nicht immer möglich. In (9) und (10) können die PPn *nach Gold* bzw. *nach den Genen* beispielsweise nicht gut durch die entsprechenden NPn *Gold* bzw. *die Gene* ersetzt werden:

- (9) Zwei Männer und eine Frau **jagen nach Gold** ... [TV Hören und Sehen, 01.-07.05.1971, S. 60-?] [nach Gold/?Gold]
- (10) Und im Blut von 600 amerikanischen Kindern **fischen sie nach den Genen**, die die Intelligenz regieren. [Der Spiegel, 18.01.1993; Schicksalspruch vom Gen-Orakel, S. 190] [nach den Genen .../?die Gene ...]

Diese Beobachtungen suggerieren, dass die Möglichkeit der Alternation einer PP mit *nach* und einer NP im Akkusativ nicht nur durch Merkmale des jeweiligen Verbs, sondern auch durch Eigenschaften der in der PP eingebetteten NP restringiert ist.

Im Gegensatz zu den Verben in (3)-(8) realisieren die in (11)-(20) ihr internes Argument nicht als akkusativische NP:

- (11) Zeugen berichteten, er habe **nach Atem gerungen**. [Mannheimer Morgen, 09.01.1991, Politik; Bushs Schwächeanfall löst Sorge aus]
- (12) Pause für drei bis vier Sekunden. Aus den Lautsprechern ist nur ein leises Rascheln zu hören, als **fingeren jemand nach einem Stück Papier**. Dann der zweite Versuch: „Willkommen im ICE Spree-Sprinter.“ [Frankfurter Rundschau, 30.09.1998, S. 24, Ressort: FRANKFURTER STADT-RUNDSCHAU; Nonstop liegt die Bundeshauptstadt mit dem ICE jetzt weniger als vier Stunden]
- (13) Eine andere ... erzählt, daß sie ihr Leben lang „Liebe gespendet“ habe und nun furchtbar **nach Zuneigung hungere**. [Der Spiegel, 23.08.1993; NIEDER MIT ROTKÄPPCHEN, S. 103]
- (14) Die leichteren Gewächse treffen aber möglicherweise genau eine Marktlücke, denn immer mehr Verbraucher **dürsten nach „light“**. [Mannheimer Morgen, 11.10.1994, Regionales; Endspurt im Weinberg]
- (15) Plato **forschte nach der wahren Wirklichkeit und dem Sinn des Seins**. [Sauer, Ernst Friedrich: Metaphysik. Göttingen/Frankfurt a. M./Zürich, 1970]
- (16) Die Kinder der japanischen Wohlstandsgesellschaft wenden sich von den Tugenden der Vergangenheit ab: Sie **gieren nach Individualität und Freiheit**. [Der Spiegel, 29.03.1993; Verhätschelte Brut, S. 181]
- (17) Olaf Nicolai freute sich, dass seine raumfüllende „Flamme der Revolution, liegend in Wolfsburg“ noch einmal aufgestellt wurde. Ohne Sponsoren und das Engagement der Städtischen Galerie wäre das nicht möglich gewesen, und deshalb **sann er gestern schon nach Ideen, wie er der Galerie etwas Gutes tun könnte**. [Braunschweiger Zeitung, 02.03.2007; Zum fröhlichen Künstler-Bahnhof im Schloss]
- (18) „Wir werden **gelöchert nach Klingeltönen, Farben und Größen** – aber **nach der Handystrahlung fragt** kein Kunde.“ Das hören die Experten des Umweltministeriums derzeit oft, wenn sie mit der Handyindustrie an einem Tisch sitzen und über ein Strahlenschutzlabel ver-

handeln. [die tageszeitung, 02.03.2002, S. 8, Ressort: Wirtschaft und Umwelt; Handyhersteller sträuben sich]

- (19) Selbstbewusst führt der Chef der Statt Partei, Markus Wegner, der GAL-Spitzenkandidatin Krista Sager einen „gewaltigen Unterschied“ vor Augen: Während er sich für die Menschen einzusetzen gedenke, **schiele** sie **nach der Machtteilhabe**. [Der Spiegel. 27.09.1993; „Mensch, Junge, komm“, S. 33]
- (20) Im Krankenhaus **tastet** sie **nach der Fernbedienung**, um sich selbst noch ein paar Mal als Star einer Seifenoper zu bewundern. [Der Spiegel, 13.12.1993; Welten entfernt, S. 178]

Im Mittelpunkt dieses Beitrags steht die Frage, ob sich das Auftreten von *nach*-PPn wie denen in (1)-(20) durch eine Kombination von Regeln der Grammatik und verbspezifischen Valenzeigenschaften erklären lässt, oder ob dazu zusätzlich konstruktionsgrammatische Erklärungsansätze herangezogen werden müssen. Valenzabhängig wären diese PPn dann, wenn ihr Auftreten, ihre grammatische Form oder ihre Bedeutung nicht vollständig prädiktabel, sondern ganz oder teilweise durch semantische oder syntaktische Eigenschaften der Verben, mit denen sie vorkommen, bestimmt wäre (vgl. Jacobs 1994, S. 22-28; Engelberg 2007, S. 24). Die Kombinierbarkeit dieser PPn mit bestimmten Verben wäre demnach durch verbspezifische Idiosynkrasien gesteuert, die im Lexikon in einem entsprechenden Eintrag für das jeweilige Verb festzuhalten wären. Das Vorkommen der entsprechenden PPn wäre damit Gegenstand lexikographischer Darstellungen. Regelgeleitet wäre das Vorkommen dieser PPn hingegen dann, wenn ihre Kookkurrenz mit bestimmten Verben sich ganz oder teilweise durch allgemeine syntaktische oder semantische Regeln erklären ließe. Die Möglichkeiten und Beschränkungen, denen das Vorkommen solcher PPn in Verbindung mit bestimmten Verben unterliegt, wären damit Gegenstand grammatikographischer Beschreibungen. Im Folgenden wird angenommen, dass konstruktionsgrammatische Ansätze nur dann zur Erklärung des Vorkommens der betreffenden *nach*-PPn herangezogen werden sollten, wenn dieses nicht vollständig durch eine Kombination von Regeln der Grammatik und verbspezifischen Valenzeigenschaften erklärt werden kann. Andernfalls würde ein konstruktionsbasierter Ansatz nicht mehr leisten als regel- oder valenzbasierte Ansätze bzw. Kombinationen von diesen.

## 2. Präpositionalphrasen mit *nach* als Muster?

Der Vergleich der *nach*-PPn in (1)-(20) mit *nach*-PPn, die eine temporale oder direktionale Interpretation haben oder ein Muster/Vorbild oder die Qualität eines Geruchs/Klangs usw. bezeichnen, hat gezeigt, dass nicht alle PPn mit *nach* als Instanziierungen der *nach*-Konstruktion betrachtet werden können. PPn mit *nach* gelten im Folgenden nur dann als Muster, wenn ihr Auftreten nicht ausschließlich durch eine Kombination von verbspezifischen Valenzeigenschaften und allgemeinen syntaktischen und semantischen Regeln der Grammatik, sondern nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Postulate erklärt werden kann. Die Bedingungen, unter denen eine Argumentstrukturvariante als ein Argumentstrukturmuster gelten kann, sind in der folgenden Definition von Argumentstrukturmustern zusammengefasst:

Argumentstrukturmuster: Definition

Die syntaktisch-semantischen Eigenschaften der Argumentstruktur eines Verbs folgen einem Argumentstrukturmuster, wenn sie nicht ausschließlich aufgrund von verbspezifischen Valenzeigenschaften und anderen lexikalischen Eigenschaften sowie allgemeinen syntaktischen und semantischen Regeln der Grammatik, sondern nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Annahmen erklärt werden können.

*nach*-PPn, die solchen Argumentstrukturmustern entsprechen, werden in konstruktionsgrammatischen Ansätzen generell als Konstruktionen angesehen. Konstruktionsgrammatische Ansätze definieren Konstruktionen als sprachliche Muster, die immer mindestens teilweise idiosynkratisch, konventiona-

lisiert oder arbiträr sind, insofern sich ihre Form und/oder ihre Bedeutung nicht oder nicht vollständig aufgrund der Form oder der Bedeutung ihrer Bestandteile oder auf der Grundlage anderer Konstruktionen vorhersagen lässt (vgl. Goldberg 1995, S. 4; Goldberg 2006, S. 5; Croft 2007, S. 467; Jacobs 2008, S. 5). Wenn im Folgenden von der Such-, „Konstruktion“ und der Konativ-, „Konstruktion“ die Rede ist, wird dieser Ausdruck nicht in einem konstruktionsgrammatischen Sinn, sondern vielmehr theorieneutral als synonym mit „Argumentstrukturvariante“ verwendet.

### 3. Valenzabhängigkeit vs. Regelhaftigkeit

Da die Frage des grammatiktheoretischen Status der *nach*-Konstruktion im wesentlichen eine Frage nach der Gewichtung von Valenzabhängigkeit und Regelhaftigkeit ist, ist zunächst zu klären, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Konstituente als abhängig bzw. unabhängig von der Valenz des jeweiligen Verbs gelten kann. Zur Unterscheidung von valenzabhängigen und valenzunabhängigen Konstituenten werden im Folgenden die Kriterien der formalen und inhaltlichen Spezifität herangezogen, die von Jacobs als zwei Typen von syntagmatischen Beziehungen erwähnt werden, durch die sich Fälle von Valenzbindung von solchen von Nicht-Valenzbindung unterscheiden (vgl. Jacobs 1994). Diese beiden Typen von Beziehungen werden von Jacobs wie folgt definiert:

- **Formale Spezifität:** Eine Konstituente X eines Satzes S steht in einer Beziehung der formalen Spezifität zu einer Konstituente Y in S genau dann, wenn es mindestens ein Formmerkmal M von X gibt, für das gilt: Dass ein Ausdruck mit dem Formmerkmal M als Begleiter von Y in S fungieren kann, ist eine spezifische Eigenschaft von Y. (Jacobs 1994, S. 22)
- **Inhaltliche Spezifität:** Eine Konstituente X eines Satzes S steht in einer Beziehung der inhaltlichen Spezifität zu einer Konstituente Y in S genau dann, wenn es mindestens ein Inhaltsmerkmal M von X gibt, für das gilt: Dass ein Ausdruck mit dem Inhaltsmerkmal M als Begleiter von Y in S fungieren kann, ist eine spezifische Eigenschaft von Y. (Jacobs 1994, S. 22)

Mit „spezifischer Eigenschaft von Y“ ist jede Eigenschaft P von Y gemeint, die sich nicht durch grammatische Regeln aus irgendwelchen anderen (von P logisch unabhängigen) Eigenschaften von Y oder aus Eigenschaften der grammatischen Umgebung von Y vorhersagen lässt. P wäre dann im Lexikon als Eigenschaft von Y festzuhalten (vgl. Jacobs 1994, S. 23). Als Beispiele führt Jacobs die Sätze (i) (*weil*) *Peter Herrn Meier rasiert* und (ii) (*weil*) *Peter auf der Wiese schläft* an. Da sich die Eigenschaft von *rasieren*, sein internes Argument als NP im Akkusativ zu realisieren, nicht aufgrund von irgendwelchen grammatischen Regeln vorhersagen lässt, steht die Konstituente [*Herrn Meier*] in einer Relation der formalen Spezifität zu *rasieren*. Genauso wenig lässt sich durch irgendwelche grammatischen Regeln vorhersagen, dass das interne Argument von *rasieren* die Rolle ‘Patiens’ und das semantische Merkmal [+belebt] hat. Die Konstituente [*Herrn Meier*] steht daher auch in einer Relation der inhaltlichen Spezifität zu *rasieren*. Die Eigenschaften von *rasieren*, einen Begleiter mit der Rolle ‘Patiens’ und dem Merkmal [+belebt] zu haben, und diesen als NP im Akkusativ zu realisieren, müssen im Lexikon im Eintrag für *rasieren* als spezifische Eigenschaften dieses Verbs festgehalten werden (vgl. ebd., S. 23). Im Gegensatz dazu steht die Konstituente [*auf der Wiese*] in (ii) nicht in einer Beziehung der formalen oder inhaltlichen Spezifität zu *schlafen*. Das Vorkommen dieser Konstituente in Verbindung mit dem Verb *schlafen* ist nicht durch spezifische Eigenschaften von *schlafen* gesteuert, sondern lässt sich durch die Anwendung zweier einfacher Regeln vorhersagen: (a) Verben, mit denen auf einen Vorgang Bezug genommen wird, können von einer Ortsbestimmung begleitet werden; (b) Ortsbestimmungen können durch PPn der Form [P NPdat] realisiert werden, wobei P eine im Lexikon als [+lokal] gekennzeichnete Präposition ist und NPdat einen Ort bezeichnet (vgl. ebd., S. 23).

Wie Jacobs verwendet auch Engelberg ein formales und ein inhaltliches Kriterium zur Bestimmung der Valenzabhängigkeit von Konstituenten, wobei sein grammatisches Kriterium mit Jacobs’ Kriteri-



um der formalen Spezifität und sein semantisches Kriterium mit dem von Jacobs formulierten Kriterium der inhaltlichen Spezifität übereinstimmt. Letzteres wird von Engelberg allerdings um ein weiteres semantisches Kriterium ergänzt, wonach die grammatische Form oder die syntaktische Funktion valenzabhängiger Konstituenten normalerweise nicht mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden ist (vgl. Engelberg 2007, S. 12; Engelberg i.Dr.). Insgesamt unterscheidet Engelberg die folgenden Kriterien für die Valenzabhängigkeit von Konstituenten:

- **Kriterium ‘grammatische Valenz’:** Die morphosyntaktische Form der Konstituente bzw. ihre syntaktische Funktion ist nicht (vollständig) vorhersagbar, sondern wird vom valenztragenden Prädikat festgelegt. (Engelberg 2007, S. 12)
- **1. Kriterium ‘semantische Valenz’:** Der semantische Beitrag, den die Konstituente leistet, wird partiell vom valenztragenden Prädikat festgelegt. (Engelberg 2007, S. 12)
- **2. Kriterium ‘semantische Valenz’:** Die grammatische Form oder syntaktische Funktion der Konstituente ist dabei in der Regel mit keinem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden. (Engelberg 2007, S. 12)

Sowohl das grammatische Kriterium als auch die beiden semantischen Kriterien werden von der Konstituente [*ihm*] in *Sie half ihm, den Weg zu finden* (Engelbergs Beispiel) erfüllt (vgl. Engelberg 2007, S. 12): (i) Dass *ihm* die Form einer Dativ-NP bzw. die Funktion eines indirekten Objekts hat, folgt nicht aus allgemeinen syntaktischen Regeln oder aus semantischen Eigenschaften des Verbs, sondern wird vom regierenden Verb (*helfen*) festgelegt. (Ein semantisch ähnliches Verb wie *unterstützen* verlangt eine Akkusativ-NP als direktes Objekt); (iia) dass mit *ihm* auf eine Person Bezug genommen wird, die Empfänger oder Ziel einer Hilfeleistung ist, lässt sich nicht aus dem Pronomen, seinem Kasus oder seiner syntaktischen Funktion herleiten, sondern wird von *helfen* festgelegt; (iib) die Dativ-Form oder die Funktion ‚indirektes Objekt‘ leisten keinen formspezifischen Beitrag zur Bedeutung des Satzes. Damit erfüllt die Konstituente [*ihm*] in *Sie half ihm, den Weg zu finden* alle Kriterien einer valenzabhängigen Konstituente.

Im Gegensatz zu [*ihm*] in *Sie half ihm, den Weg zu finden* ist das Auftreten der temporalen PP mit *nach* in *Sie kommt erst [nach ihrem Urlaub] wieder* aufgrund von Regeln der Grammatik vorhersagbar. *wiederkommen* ist ein Verb, das eine Bewegung – in diesem Fall eine Bewegung zurück zu einem Ausgangspunkt – ausdrückt. Bewegungsverbena können von einem Ausdruck begleitet sein, der den Zeitpunkt spezifiziert, zu dem die Bewegung stattfindet. Das gilt für Bewegungsverbena im Allgemeinen und ist keine spezifische Eigenschaft von *wiederkommen*. Die Bedeutung der *nach*-PP als Ausdruck, der einen Zeitpunkt spezifiziert, lässt sich also durch eine Regel vorhersagen. Das Gleiche gilt für die morphosyntaktische Form der Konstituente: Zeitbestimmungen können durch Konstituenten der Form [P NP] realisiert werden, wobei P im Lexikon als [+temporal] gekennzeichnet ist. PPn mit *nach* kommen für die Realisierung von Zeitbestimmungen in Frage, weil *nach* eine Lesart als temporale Präposition hat.

In ähnlicher Weise lässt sich das Vorkommen der direktionalen PP mit *nach* in *Er fährt [nach Paris]* durch Regeln der Grammatik vorhersagen. Da *fahren* ein Bewegungsverb ist, kann es von einem Ausdruck begleitet sein, der eine Richtung spezifiziert. Das gilt für alle Verben der Klasse der Bewegungsverbena und ist nicht auf eine spezifische Eigenschaft von *fahren* zurückzuführen. Dass Bewegungsverbena von einer Richtungsbestimmung begleitet sein können, lässt sich also durch eine allgemeine Regel und die spezifische Bedeutung von *nach* vorhersagen. Genauso lässt sich durch eine Regel vorhersagen, dass Richtungsbestimmungen durch PPn realisiert werden können, deren Kopf im Lexikon als [+direktional] gekennzeichnet ist. PPn mit *nach* kommen für die Realisierung von Richtungsbestimmungen in Frage, weil *nach* eine Lesart als direktionale Präposition hat.

Im Folgenden wird gezeigt, dass das Auftreten von PPn mit *nach*, die die Such- oder die Konativ-Konstruktion instanziierten, im Gegensatz zu dem von temporalen und direktionalen PPn mit *nach* nicht oder nur teilweise durch Regeln der Grammatik vorhersagbar ist. Zur Bestimmung des gramma-

tiktheoretischen Status der betreffenden PPn werden das grammatische Kriterium der formalen Spezifität sowie die semantischen Kriterien der inhaltlichen Spezifität und des eigenen Bedeutungsbeitrags der jeweiligen Konstituente herangezogen.

## 4. PPn mit *nach* und die Kriterien für Valenzabhängigkeit

### 4.1 Kriterium ‘syntaktische Valenz’

Da Regeln auf semantische Klassen und nicht etwa auf einzelne Elemente solcher Klassen zugreifen, ist die Beantwortung der Frage, ob die relevanten *nach*-PPn das grammatische Kriterium für Valenzabhängigkeit erfüllen, im Wesentlichen davon abhängig, ob sich die Verben, mit denen diese PPn vorkommen, bestimmten semantischen Klassen zuordnen lassen. Um einen ersten Eindruck der Menge der Verben zu gewinnen, die mit der *nach*-Konstruktion vorkommen, wurde zunächst in den morpho-syntaktisch annotierten Textkorpora des IDS nach Wortverbindungen gesucht, in denen eine PP mit *nach* mit einem Abstand von höchstens zwei Wörtern vor oder nach einem Verb auftritt.<sup>1</sup> Aus der Menge der dadurch gewonnenen Treffer wurden diejenigen Belege aussortiert, in denen die *nach*-PPn eine der relevanten Interpretationen hatten, d.h. eine gesuchte Entität oder das Ziel, das jemand mit der vom Verb bezeichneten Handlung zu treffen oder erreichen versucht. Eine Durchsicht dieser Belege hat gezeigt, dass (i) die *nach*-Konstruktion nur in Verbindung mit bestimmten Verben vorkommt, und (ii) die Verben, die die *nach*-Konstruktion erlauben, sich bestimmten semantischen Klassen zuordnen lassen. Um zu überprüfen, ob alle Verben der jeweiligen Klassen mit der *nach*-Konstruktion kombinierbar sind, wurde die Menge der in den annotierten Korpora vorgefundenen Verben mit Hilfe von Synonym-Wörterbüchern um weitere Verben der jeweiligen Klassen ergänzt.<sup>2</sup> Anschließend wurde in den IDS-Textkorpora nach Belegen für die Kombinierbarkeit dieser Verben mit der *nach*-Konstruktion gesucht. Die Ergebnisse dieser Korpusrecherchen werden in den nächsten beiden Abschnitten für die beiden Varianten der *nach*-Konstruktion getrennt dargestellt und diskutiert.

#### 4.1.1 Die Such-Konstruktion

Die Suche nach Verbindungen von Verben mit *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren, hat gezeigt, dass diese mit den folgenden Typen von Verben auftreten:

- (i) Verben mit der Bedeutung ‘suchen’/mit ‘suchen’ als Implikat: *suchen, fischen, angeln, jagen, ...*
- (ii) Verben des Wünschens und Verlangens: *verlangen, dürsten, gieren, hecheln, hungern, ...*
- (iii) Verben des Anstrebens und Bemühens: *streben, ringen, trachten, ...*
- (iv) Verben wie *graben*: *graben, buddeln, baggern, bohren, ...*
- (v) Frageverben: *fragen, betteln, flehen, sich erkundigen, ...*
- (vi) Modale Kommunikationsverben mit der Bedeutung ‘laut sprechen’/mit ‘laut sprechen’ als Implikat: *brüllen, grölen, rufen, johlen, ...*
- (vii) Mediale Kommunikationsverben: *annoncieren, inserieren, funken, telefonieren*

<sup>1</sup> Die Suche mit diesem Abstandsoperator ergab eine Menge von 8805 Treffern, d. h. Kombinationen eines Verbs und einer PP mit *nach*. Allerdings hatten nur 252 der 8805 *nach*-PPn, die in solchen Kombinationen auftraten, eine der beiden relevanten Interpretationen. Da eine Korpusabfrage nach Kombinationen von Verben und *nach*-PPn immer auch eine große Anzahl von temporalen, direktionalen und anderen, für den Zweck dieser Untersuchung irrelevanten *nach*-PPn ergibt, und die relevanten *nach*-PPn meist direkt vor oder nach dem Verb vorkommen, stellte die Suche nach PPn mit *nach*, die mit einem Abstand von höchstens 2 Wörtern vor oder nach dem Verb vorkommen, eine Möglichkeit dar, die Anzahl der auszusortierenden Treffer auf eine überschaubare Menge zu reduzieren.

<sup>2</sup> Dazu wurden *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen* (Dornseiff 2000), das *Wörterbuch der Synonyme und Antonyme* (Bulitta & Bulitta 2002) und für die Frage- und Kommunikationsverben die entsprechenden Kapitel aus dem 2. Band des *Handbuchs deutscher Kommunikationsverben* (vgl. Winkler 2007 bzw. Proost 2007) herangezogen.

- (viii) Wahrnehmungsverben: *sehen, schauen, gucken, schielen, ...*
- (ix) Bewegungsverben: *rennen, hasten, tauchen, ...*<sup>3</sup>
- (x) Verben, die ein durch eine Bewegung auf einer Oberfläche verursachtes Geräusch ausdrücken: *kratzen, schaben, scharren, ...*
- (xi) Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken: *hecheln, seufzen, ...*
- (xii) Verben des Denkens: *grübeln, rätseln, sinnern, ...*
- (xiii) Verben anderer Klassen: *kurbeln, quengeln, pfeifen, ...*

In Tab. 1 sind die Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen, zunächst nach ihrer Zugehörigkeit zu semantischen Klassen aufgelistet. Innerhalb der Klassen wird zuerst unterschieden zwischen Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen, und solchen, die sie blockieren. Die Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen, werden weiter unterschieden im Hinblick auf ihre Fähigkeit oder Unfähigkeit, die gesuchte Entität auch als NP im Akkusativ, selten auch als NP im Dativ, zu realisieren. Das Vorkommen der Verben in Tab. 1 mit *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren, ist in Teil I des Anhangs mit jeweils einem Korpusbeleg dokumentiert.

<sup>3</sup> *nach*-PPn, die mit den Verben dieser Gruppe vorkommen, bezeichnen nicht immer eine Entität, die gesucht wird. Wenn die in der PP eingebettete NP ein Konkretum ist, bezeichnet die *nach*-PP häufig das Ziel der mit dem Verb bezeichneten Bewegung (wie in (a)) oder eine Entität, die geholt werden soll (wie in (b)):

- (a) Seit seinen Jugendtagen geht Roberto Cercelletta einem nassen Broterwerb nach: Im römischen Brunnen Trevi **taucht er nach Münzen**, die Touristen einer Tradition folgend ins Wasser werfen. So verdiente sich der Arbeitslose bisweilen 300 Euro am Tag. [Berliner Zeitung, 01.08.2002, Ressort: Vermischtes; Schwimmen im Geld [S. 10]]
- (b) So wütend war der Chefarzt lange nicht gewesen. „dann brauchst du nicht gleich **nach einem Glas Wasser zu rennen**, bei mir ist noch kein Patient an Durst gestorben, merk dir das!“ [Stephan, Sabine: Ihre Liebe gab ihr Leben, [Trivialroman]. – Bergisch-Gladbach, o.J. [S. 24]]

Wenn die in der PP eingebettete NP ein Abstraktum ist, realisiert die *nach*-PP die Rolle der gesuchten Entität:

- (c) sieh die Menschen an, wie sie **nach Glück und Vergnügen rennen!** [Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre, [Roman], (Erstv. 1795-1796), In: Goethes Werke, Bd. 7. – München, 1982 [S. 82]]
- (d) Innenpolitisch sind so viele Spatzen von so vielen Dächern gefallen. Außenpolitisch schwimmen wir im EU-Meer und **tauchen nach jener „Österreich-Identität“**. Die Österreicher sind auf der Suche nach Halt. [Neue Kronen-Zeitung, 04.03.1995, S. 18; Immer neutraler]

Ob eine *nach*-PP, die mit einem Bewegungsverb vorkommt, mit Bezug auf eine Entität interpretiert wird, die gesucht wird, wird häufig durch kontextuelle Faktoren und/oder Weltwissen bestimmt, vgl. (e) im Gegensatz zu (d):

- (e) Die Nachricht ging Anfang November um die Welt: Eine Bergefirma aus Lissabon habe das Recht erworben, drei Jahre lang vor den Kap-Verde-Inseln im Atlantik **nach Schätzen zu tauchen**. [Neue Kronen-Zeitung, 02.01.1996, S. 16; Steirer entdeckte Schatzschiff!]

Verben, die mit der Such-Konstruktion auftreten (nach semantischen Klassen)		
(i) Verben mit der Bedeutung ‘suchen’/mit ‘suchen’ als Implikat		
V + (NPakk) / (PP-nach)		
[+ PP-nach]		[- PP-nach]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	ausbaldowern, ergründen, eruieren / er-Präfigierungen: erforschen, erspähen / nach- Präfigierungen: nachjagen, nachspüren, nachlesen, nachschiessen, nachspionieren
angeln, fischen, jagen, suchen	Ausschau halten, ausschauen, ermitteln, fahnden, fingern, forschen, recherchieren, schnüffeln <sup>1</sup> , spähen, stöbern, spionieren	
V + NPakk + (PP-nach)		
abhorchen, abhören, abklopfen, absuchen, abtasten, auskundschaften, ausspionieren, durchforsten, durchkämmen, durchmustern, durchsuchen, filzen, inspizieren, kontrollieren, mustern, prüfen, überprüfen, untersuchen, sondieren		
(ii) Verben des Wünschens und Verlangens		
[+ PP-nach]		[- PP-nach]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	bedürfen, begehren, benötigen, brauchen, ersehnen, wollen, wünschen
verlangen	dürsten, gelüsten, gieren, hungern, lechzen, sich sehnen, schmachten, sinnern	
(iii) Verben des Anstrebens und Bemühens		
[+ PP-nach]		[- PP-nach]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	anstreben, sich bemühen, bestreben, buhlen, werben / er- Präfigierungen: erstreben
---	ringen, streben, trachten	
(iv) Verben wie graben		
V + (NPakk) / (PP-nach)		
[+ PP-nach] <sup>1</sup>		[- PP-nach]
buddeln, graben, baggern, bohren <sup>1</sup> , schürfen, wühlen		---
V + NPakk + (PP-nach)		
[+ PP-nach]		[- PP-nach] <sup>2</sup>
durchwühlen		ausbaggern, ausbohren, ausbuddeln, ausgraben
(v) Frageverben		
[+ PP-nach]		[- PP-nach]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	bitten, konsultieren, sich informieren, sich unterrichten / er-Präfigierungen: erfragen
---	anfragen, befragen <sup>3</sup> , betteln, bohren <sup>2</sup> , flehen, fragen <sup>4</sup> , rückfragen, sich erkundigen, sich durchfragen, herumfragen, ausfragen, löchern	
(vi) Modale Kommunikationsverben mit der Bedeutung ‚laut sprechen’/mit ‚laut sprechen’ als Implikat		
[+ PP-nach] <sup>5</sup>		[- PP-nach]
brüllen, grölen, heulen, jaulen, johlen, keifen, krakeelen, rufen, schreien, skandieren, trompeten		---

Tab. 1: Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen (<sup>1</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist hier prinzipiell nicht möglich: Wenn diese Verben mit einer NPakk vorkommen, bezeichnet diese nicht die gesuchte Entität, sondern die Entität, die durch die Handlung entsteht oder die Entität, in der gesucht wird. <sup>2</sup>: Eine Kombination dieser Verben mit einer nach-PP, die die gesuchte Entität realisiert, ist nur für *ausbuddeln* belegt. Die Akzeptabilität des betreffenden Beispiels ist allerdings fraglich (siehe Anhang). <sup>3</sup>: Wenn *befragen* mit einer NPakk vorkommt, bezeichnet diese nicht die Informationen, nach denen gefragt wird, sondern den Adressaten der Sprechhandlung. <sup>4</sup>: *fragen* realisiert die Rolle der gesuchten Entität nur äußerst selten als NPakk. <sup>5</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist hier prinzipiell nicht möglich: Wenn diese Verben mit einer NPakk vorkommen, bezeichnet diese nicht die gesuchte Entität, sondern das Äußerungsprodukt.)



<b>Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen (nach semantischen Klassen) (Fortsetzung)</b>		
<b>(vii) Mediale Kommunikationsverben</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>6</sup>		[– PP- <i>nach</i> ]
<i>annoncieren, funken, inserieren, telefonieren</i>		<i>anrufen</i>
<b>(viii) Wahrnehmungsverben<sup>7</sup></b>		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[– PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[– PP/NP-Alternation]	
<i>wittern, horchen, lauschen, sehen</i>	<i>schauen, gucken, schielen, schnüffeln<sup>2</sup>, sich umschauen, sich umsehen, spüren</i>	<i>blicken, gaffen, riechen, schmecken, kosten, probieren / er-Präfigierungen: ertasten</i>
<b>(ix) Bewegungsverben</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>8</sup>		[– PP- <i>nach</i> ]
<i>hasten, rennen, tauchen, surfen</i>		<i>eilen, wetzen, bummeln, schlendern, spazieren</i>
<b>(x) Verben, die ein durch eine Bewegung auf einer Oberfläche verursachtes Geräusch ausdrücken</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>8</sup>		[– PP- <i>nach</i> ]
<i>kratzen, schaben, scharren</i>		---
<b>(xi) Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>8</sup>		[– PP- <i>nach</i> ]
<i>hecheln, japsen, seufzen</i>		<i>atmen</i>
<b>(xii) Verben des Denkens</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[– PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[– PP/NP-Alternation]	
---	<i>brüten, grübeln, rätseln, sich den Kopf / das Hirn zermartern, sinnern, sinnieren</i>	<i>denken, überlegen / nach-Präfigierungen: nachdenken</i>
<b>(xiii) Verben anderer Klassen</b>		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[– PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[– PP/NP-Alternation]	
?	<i>drängen, kurbeln, pfeifen, quengeln, sich drängen, telefonieren</i>	?

Tab. 1 (Fortsetzung): Verben, die mit der Such-Konstruktion vorkommen (<sup>6</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist hier prinzipiell nicht möglich: Wenn diese Verben mit einer NPakk vorkommen, bezeichnet diese nicht die gesuchte Entität, sondern das Äußerungsprodukt.<sup>7</sup>: Wahrnehmungsverben, deren Bedeutung ‚suchen‘ impliziert, sind bei den Such-Verben eingeordnet. <sup>8</sup>: Eine Alternation der PP mit einer NPakk ist hier prinzipiell nicht möglich: Die Verben dieser Klasse sind alle intransitiv; durch die *nach*-PP erfolgt eine Argumenterweiterung.)

Die Tatsache, dass die relevanten PPn mit *nach* fast ausschließlich mit Verben bestimmter semantischer Klassen vorkommen, spricht an sich dafür, ihr Auftreten nach dem Kriterium für syntaktische Valenz als grundsätzlich regelgeleitet zu betrachten. Innerhalb der meisten Klassen gibt es allerdings auch eine unterschiedlich große Anzahl von Verben, die die Such-Konstruktion nicht erlauben. Manche dieser Ausnahmen lassen sich aus systematischen Gründen erklären. Dafür, dass Verben mit einem *er*-Präfix (*erforschen, ersehnen, erstreben, erfragen, ...*) beispielsweise nicht mit einer *nach*-PP vorkommen, gibt es wohl nur formale Gründe: *er*-präfigierte Verben realisieren ihr internes Argument (hier die Entität, die jemand oder etwas zu finden oder erlangen versucht) als NP im Akkusativ.<sup>4</sup> Ähnlich lässt sich die Beobachtung, dass *nach*-präfigierte Verben (*nachspüren, nachjagen, nachschlagen,*

<sup>4</sup> Obwohl *er*-präfigierte Verben im Gegensatz zu ihren nicht-präfigierten Pendanten oft eine erfolgreich vollzogene Handlung bezeichnen (vgl. *spähen-erspähen, tasten-ertasten*), ist dies nicht immer der Fall. Für *erforschen* und *ersehnen* lässt sich beispielsweise nicht argumentieren, dass mit ihnen auf eine erfolgreich vollzogene Handlung Bezug genommen würde. Diese Beispiele suggerieren, dass die generelle Inkompatibilität von *er*-präfigierten Verben mit PPn mit *nach* eher formal als semantisch bedingt ist.

*nachspionieren, nachdenken, ...*) die *nach*-Konstruktion blockieren, aus rein formalen Gründen erklären: *nach*-präfigierte Verben realisieren ihr internes Argument (hier die gesuchte Entität) als NP im Akkusativ oder Dativ.

Schließt man diese systematisch erklärbaren Fälle als Ausnahmen aus, bleiben nur Verben übrig, von denen man aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten semantischen Klassen vermuten würde, dass sie mit einer *nach*-PP kombinierbar wären, die die Entität bezeichnet, die jemand oder etwas zu finden oder erlangen versucht. Dass sich diese Verben jedoch nicht mit einer entsprechenden *nach*-PP kombinieren lassen, scheint eine spezifische Eigenschaft dieser Verben zu sein. Nicht systematisch erklärbar ist z.B. die Inkompatibilität der Such-Konstruktion mit den folgenden Verben:

- Such-Verben: *eruieren, ausbaldornern* und *ergründen*. Obwohl *ergründen* die Realisierung seines internen Arguments als PP mit *nach* im Prinzip blockiert, ließen sich in den IDS-Korpora die folgenden zwei Belege – beide aus Thomas Manns Roman *Joseph und seine Brüder* – für die Verwendung dieses Verbs mit der Such-Konstruktion finden, in denen die Argumente *das Leben* bzw. *das die Liebe*, durch eine *nach*-PP erweitert werden:
 

(21) „bist du von Sünde frei, da du Fleisch bist, und ist’s so gewiß, daß du Gerechtigkeit geübt hast dein Leben lang? willst du verstehen, was dir zu hoch ist, und **das Leben ergründen nach seinem Rätsel**, daß du drüber hinfährst mit deinem Menschenwort und sprichst: ‘es ist nichts für mich, und heiliger bin ich denn Gott’? wahrlich, das hätte ich nicht sollen hören, o Sohn der Rechten!“ [T. Mann: *Joseph und seine Brüder*, [Roman], (1. Buchausgaben 1933-1943), In: [Gesammelte Werke in zwölf Bänden mit einem Ergänzungsband], Bd. 4/5. – Frankfurt a.M., 1960 [S. 645]]

(22) wie sollte ich dich nicht lieben, dich, meine Herrin? kniefällig liebe ich dich und bitte dich auf meinen Knien, daß du **die Liebe, die ich dir trage**, nicht grausam **ergründen** wolltest **nach ihrer Demut und Inbrunst, ihrer Frommheit und Süßigkeit**, sondern sie gnädig auf sich beruhen läßt in ihren Bestandteilen, welche ein zartes und kostbares Ganzes bilden, das nicht verdient, geschieden und aufgedröselst zu werden in ergündender Grausamkeit, denn es ist schade darum! nein, gedulde dich noch und laß mich dir sagen. [T. Mann: *Joseph und seine Brüder*, [Roman], (1. Buchausgaben 1933-1943), In: [Gesammelte Werke in zwölf Bänden mit einem Ergänzungsband], Bd. 4/5. – Frankfurt a.M., 1960 [S. 1166]]
- Such-Verben vom Typ ‘prüfen’ (*prüfen, abhören, kontrollieren, inspizieren, durchforsten, untersuchen, ...*) verlangen die Realisierung ihres Thema-Arguments (der untersuchten Entität) als NP im Akkusativ und erlauben darüber hinaus die Realisierung der gesuchten Entität als PP mit *nach* oder *auf* (*jemand untersucht etwas nach/auf etwas*). Die Verben dieses Typs unterscheiden sich im Hinblick auf ihre Präferenz für *nach*- oder *auf*-PPn. Ob ein Verb häufiger mit einer *nach*- oder einer *auf*-PP vorkommt, scheint ebenfalls eine verbspezifische Eigenschaft zu sein;
- Verben des Wünschens und Verlangens: *bedürfen, begehren, benötigen, brauchen, wollen, wünschen*;
- Verben des Anstrebens und Bemühens: *anstreben* und *bestreben*. Dass diese Verben die Such-Konstruktion blockieren, ist insofern verwunderlich, als andere Verben mit einem *an*- oder *be*-Präfix wie etwa *anfragen* und *befragen* die Konstruktion erlauben; *an*- und *be*-Präfigierungen blockieren die Such-Konstruktion also jedenfalls nicht generell. Ebenso wenig ist klar, warum *sich bemühen, buhlen* und *werben* mit einer PP mit *um*, aber nicht mit einer *nach*-PP vorkommen können;
- Frageverben: *bitten, konsultieren, sich informieren, sich unterrichten*. Dass *bitten* mit einer *um*-PP, aber nicht mit einer *nach*-PP auftritt, scheint auf eine spezifische Eigenschaft von *bitten* zurückzuführen zu sein;

- modale Kommunikationsverben: Obwohl die Such-Konstruktion mit allen Verben mit der Bedeutung ‘laut sprechen’ bzw. mit ‘laut sprechen’ als Implikat vorkommt, erlauben modale Kommunikationsverben mit der Bedeutung ‘leise sprechen’ die Such-Konstruktion nicht;
- mediale Kommunikationsverben: *anrufen*. Angesichts der Tatsache, dass *telefonieren* die Such-Konstruktion erlaubt, ist unklar, warum *anrufen* sie blockiert. Dass hier nur wenige mediale Kommunikationsverben aufgeführt sind, liegt daran, dass andere Verben dieser Klasse wie etwa *morsen*, *mailen*, *simmen* und *telegrafieren* überhaupt selten in den IDS-Korpora vorkommen. Da aber beispielsweise Verbindungen von *funken* mit einer entsprechenden *nach*-PP in den IDS-Korpora belegt sind (z.B. *nach Hilfe funken*), wäre zu erwarten, dass Verben wie *morsen*, *mailen*, *simmen* und *telegrafieren* die Such-Konstruktion ebenfalls erlauben. Es ist daher anzunehmen, dass die Such-Konstruktion in Bezug auf die Klasse der medialen Kommunikationsverben insgesamt produktiver ist, als die wenigen Verben, die in Tab. 1 für diese Klasse aufgeführt sind, suggerieren;
- Wahrnehmungsverben: *blicken*, *gaffen* und *riechen*. Angesichts der Tatsache, dass andere Verben der visuellen Wahrnehmung die Such-Konstruktion erlauben, ist unklar, warum *blicken* und *gaffen* diese Konstruktion blockieren. Eine ähnliche Asymmetrie gibt es auch bei den Verben der olfaktorischen Wahrnehmung: *schnüffeln* und *wittern* erlauben die Such-Konstruktion, während *riechen* sie blockiert. Möglicherweise kommt *riechen* deswegen nicht mit der *nach*-Konstruktion vor, weil es auch eine Lesart als Emissionsverb („verb of emission“) hat. Wenn *riechen* in dieser Lesart verwendet wird, hat es die Bedeutung ‘einen Geruch verbreiten’. Die Qualität des Geruchs wird dann als PP mit *nach* realisiert (vgl. *In der Küche riecht es [nach Kaffee]*). Das könnte der Grund dafür sein, warum Äußerungen wie *Er riecht in der Küche nach Weihnachtsplätzchen* mit der intendierten Lesart ‘Er streckt die Nase in die Küche um zu sehen, ob es schon Weihnachtsplätzchen gibt’ nur schwer zu interpretieren wären: Die *nach*-PP wird in Verbindung mit *riechen* defaultmäßig mit Bezug auf die Qualität eines Geruchs interpretiert;
- Bewegungsverben: *eilen* und *wetzen*; *bummeln*, *schlendern* und *spazieren*. Für *bummeln*, *schlendern* und *spazieren* ließe sich möglicherweise argumentieren, dass Verben, mit denen auf langsames Gehen Bezug genommen wird, aufgrund ihrer Bedeutung nicht mit der Such-Konstruktion kombinierbar sind, weil sie mit Bezug auf Situationen verwendet werden, in denen nicht das Ziel einer Bewegung, sondern eher die Art und Weise, wie sie ausgeführt wird, im Vordergrund steht. Such-Handlungen sind hingegen immer zielorientiert. Die fehlende Zielorientiertheit von Bewegungen, auf die mit Verben wie *bummeln*, *schlendern* und *spazieren* Bezug genommen wird, ist möglicherweise inkompatibel mit der Zielorientiertheit von Such-Handlungen. Das könnte der Grund dafür sein, dass Verben, mit denen auf langsames Gehen Bezug genommen wird, nicht mit der Such-Konstruktion vorkommen;
- Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken: *atmen*;
- Verben des Denkens: *denken* und *überlegen*;

Insgesamt ergibt die Anwendung des Kriteriums für syntaktische Valenz auf Vorkommen der Such-Konstruktion ein gemischtes Bild. Da die entsprechenden *nach*-PPn nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen kombinierbar sind, ist ihr Auftreten einerseits als grundsätzlich regelgeleitet anzusehen. Andererseits unterscheiden sich die Klassen der Verben, mit denen diese *nach*-PPn vorkommen, auch erheblich im Hinblick auf die Anzahl der Verben, die aufgrund von lexem-spezifischen Eigenschaften und Idiosynkrasien die Such-Konstruktion blockieren.

#### 4.1.2 Die Konativ-Konstruktion

Die Suche nach Korpusbelegen für das Vorkommen von PPn mit *nach*, die das Ziel ausdrücken, das jemand mit der vom Verb bezeichneten Handlung zu treffen oder erreichen versucht, hat gezeigt, dass diese PPn ebenfalls nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen auftreten. Die Konativ-

Konstruktion ist aber insofern weniger produktiv als die Such-Konstruktion, als sie mit einer weitaus geringeren Anzahl von Verbtypen vorkommt. Die Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, lassen sich den folgenden Klassen zuordnen:

- (i) Verben der Inbesitznahme: *fassen, greifen, schnappen, packen, ...*
- (ii) Verben der Oberflächeneinwirkung durch Bewegung: *schlagen, hauen, treten, stoßen, ...*
- (iii) Verben wie *werfen*: *werfen, schmeißen, schleudern*
- (iv) Verben wie *springen*: *hechten, hüpfen, springen*
- (v) Verben, mit denen auf Handbewegungen Bezug genommen wird: *fingern, tasten, langen*

In Tab. 2 sind die Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, zunächst nach semantischen Klassen aufgelistet. Innerhalb der Klassen wird unterschieden zwischen Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, und solchen, die sie blockieren. Die Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, werden weiter unterschieden im Hinblick auf ihre Fähigkeit oder Unfähigkeit, das Ziel der vom Verb bezeichneten Handlung auch als NP im Akkusativ zu realisieren. Das Auftreten der Verben in Tab. 2 mit PPn mit *nach*, die die Konativ-Konstruktion instanziierten, ist in Teil II des Anhangs mit jeweils einem Korpusbeleg dokumentiert.

Verben, die mit der Konativ-Konstruktion auftreten (nach semantischen Klassen)		
(i) Verben der Inbesitznahme		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[- PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	<i>nehmen, anfassen / er-Präfigierungen: ergreifen</i>
<i>fassen, greifen, haschen, packen, schnappen</i>	---	
(ii) Verben der Oberflächeneinwirkung durch Bewegung		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[- PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	Präfigierte Verben wie <i>ein-schlagen, einstechen, niederstechen, zertreten / -er-Präfigierungen: erstechen, erschlagen, erschießen</i>
<i>schlagen, hauen, stechen, treten, (schießen<sup>1</sup>), stoßen</i>	<i>schießen<sup>1</sup></i>	
(iii) Verben wie <i>werfen</i>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>2</sup>		[- PP- <i>nach</i> ]
<i>werfen, schmeißen, schleudern</i>		---
(iv) Verben wie <i>springen</i>		
[+ PP- <i>nach</i> ] <sup>3</sup>		[- PP- <i>nach</i> ]
<i>hechten, hüpfen, springen</i>		---
(v) Verben, mit denen auf Handbewegungen Bezug genommen wird		
[+ PP- <i>nach</i> ]		[- PP- <i>nach</i> ]
[+ PP/NP-Alternation]	[- PP/NP-Alternation]	---
---	<i>fingern, langen, tasten</i>	

Tab. 2: Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen

(<sup>1</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist ausgeschlossen, wenn das Ziel der Schieß-Handlung ein menschliches Objekt ist. <sup>2</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist hier prinzipiell nicht möglich: wenn diese Verben mit einer NPakk vorkommen, bezeichnet diese nicht das Ziel der Handlung, sondern den bewegten Gegenstand. <sup>3</sup>: Eine Alternation von PP und NP ist hier prinzipiell nicht möglich: Diese Verben sind intransitiv.)

Da die Anzahl der unterschiedlichen Verbtypen, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, weitaus geringer ist als die, die mit der Such-Konstruktion vorkommen, könnte man die Konativ-Konstruktion einerseits als weniger produktiv als die Such-Konstruktion betrachten. Da es aber innerhalb der Klassen der Verben, die mit der Konativ-Konstruktion vorkommen, weniger Ausnahmen gibt als in den Klassen der Verben, die mit der Such-Konstruktion auftreten, ist die Konativ-Konstruktion andererseits auch stärker regelgeleitet und damit innerhalb der jeweiligen Klassen produktiver als die

Such-Konstruktion. Präfigierte Verben wie *einstecken*, *einschlagen*, *niederstechen*, *zertreten* und *anfassen* blockieren die Konativ-Konstruktion. Diese Verben werden – im Gegensatz zu ihren nicht-präfigierten Pendanten – mit Bezug auf Handlungen verwendet, bei denen ein Kontakt zustande kommt. Verben mit einem solchen „resultativen“ Präfix scheinen die Konativ-Konstruktion grundsätzlich nicht zu erlauben.

#### 4.1.3 Ergebnis Kriterium ‚syntaktische Valenz‘

Die Ergebnisse der Anwendung des Kriteriums für syntaktische Valenz auf Vorkommen der Such- und der Konativ-Konstruktion können folgendermaßen zusammengefasst werden: Nach dem Kriterium ‚syntaktische Valenz‘ ist das Vorkommen von *nach*-PPn, die Beispiele der Such-Konstruktion sind, im Prinzip regelgeleitet, wobei es in manchen Klassen relativ viele Ausnahmen gibt, für die nur eine Erklärung mit Bezug auf verbsspezifische Valenzeigenschaften in Frage kommt. Das Vorkommen von *nach*-PPn, die Beispiele der Konativ-Konstruktion sind, ist stärker regelgeleitet als das von *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanzieren. Insofern die Such-Konstruktion mit einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verbtypen vorkommt, könnte man sie einerseits als produktiver als die Konativ-Konstruktion betrachten. Andererseits ist die Konativ-Konstruktion insofern produktiver als die Such-Konstruktion, als es innerhalb der Klassen von Verben, mit denen sie vorkommt, weniger Verben gibt, die sie blockieren. Insgesamt erfüllen PPn mit *nach* das Kriterium für syntaktische Valenz nicht.

### 4.2 1. Kriterium ‚semantische Valenz‘

In Bezug auf das 1. Kriterium ‚semantische Valenz‘ – das Kriterium, wonach der semantische Beitrag einer valenzabhängigen Konstituente partiell vom valenztragenden Prädikat festgelegt wird (vgl. Abschnitt 3), – lässt sich sowohl für die Such-Konstruktion als auch für die Konativ-Konstruktion beobachten, dass die relevanten *nach*-PPn in den meisten Fällen ein Argument des Verbs realisieren. *nach*-PPn, die die Konativ-Konstruktion instanzieren, erhalten ihre semantische Rolle als das Ziel, das jemand mit der vom Verb bezeichneten Handlung zu treffen oder erreichen versucht, immer vom Verb. *nach*-PPn, die Beispiele der Such-Konstruktion sind, erhalten ihre semantische Rolle nur dann nicht vom Verb, wenn sie mit modalen Kommunikationsverben, medialen Kommunikationsverben wie *telefonieren* und *funkeln*, Verben wie *graben*, Verben wie *schaben* oder Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken, vorkommen. Verben dieser Klassen erhalten durch die Verbindung mit einer *nach*-PP, die eine gesuchte Entität bezeichnet, ein zusätzliches Argument. Da diese zusätzlichen Argumente nicht aus der Verbbedeutung hervorgehen, ist anzunehmen, dass sie aus der PP stammen. Das würde voraussetzen, dass entweder die Präposition *nach* noch eine andere Lesart hätte als die, die üblicherweise für sie angesetzt werden, oder aber die ganze *nach*-PP eine Konstruktion mit der Bedeutung ‚suchen‘ instanziiert. Insgesamt zeigt die Anwendung des 1. Kriteriums für semantische Valenz, dass das Auftreten von *nach*-PPn, die Beispiele der Such- oder der Konativ-Konstruktion sind, vorwiegend abhängig von der Valenz des jeweiligen Prädikats ist.

### 4.3 2. Kriterium ‚semantische Valenz‘

#### 4.3.1 Die Konativ-Konstruktion

Nach dem 2. Kriterium für semantische Valenz ist die grammatische Form oder die syntaktische Funktion der Konstituente in der Regel nicht mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden (vgl. Abschnitt 3). PPn mit *nach*, die Beispiele der Konativ-Konstruktion sind, erfüllen dieses Kriterium eindeutig nicht, weil sie ausnahmslos mit einer Tentativ-Bedeutung assoziiert sind. Verbindungen der entsprechenden Verben mit einer PP mit *nach* drücken, unabhängig davon, ob das Verb eine Alternation der PP mit einer NP im Akkusativ erlaubt, den Versuch aus, durch die mit dem Verb bezeichnete Handlung ein bestimmtes Resultat herbeizuführen. Durch die Verwendung eines Satzes wie *Er schlägt [nach dem Polizisten]* wird beispielsweise offen gelassen, ob die Handlung erfolgreich war, d.h. ob das



Ziel der mit dem Verb bezeichneten Handlung getroffen wurde oder nicht. Durch die Verwendung eines Satzes wie *Er schlägt [den Polizisten]* wird hingegen ausgedrückt, dass das Ziel der Handlung tatsächlich getroffen wurde. Ähnlich wird durch die Verwendung eines Satzes wie *Er wirft [nach dem Polizisten]* offen gelassen, ob das Ziel der Handlung, die durch das Verb bezeichnet wird, tatsächlich getroffen wurde. In Sätzen mit Verben wie *werfen* kann das Ziel der versuchten Handlung allerdings nicht als NP im Akkusativ realisiert werden.

Durch die Verbindung einer *nach*-PP mit Verben der entsprechenden Klassen (vgl. Tab. 2) entsteht immer die Interpretation eines Versuchs, mit der vom Verb bezeichneten Handlung ein bestimmtes Resultat herbeizuführen. Das gilt auch für Verbindungen von *nach*-PPn mit Verben, die insofern resultatativ sind, als mit ihnen auf einen zustande gekommenen Kontakt Bezug genommen wird (*greifen*, *packen*, *schnappen*, ...). Mit Sätzen wie *Er greift [nach seiner Uniform]* wird, genauso wie mit Sätzen wie *Er wirft [nach dem Polizisten]* offen gelassen, ob das Ziel der Handlung erreicht bzw. getroffen wurde oder nicht. In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage, wie die Tentativ-Interpretation jeweils zustande kommt. Für Verbindungen von *nach*-PPn mit Verben wie *werfen* lässt sich das Zustandekommen einer Tentativ-Interpretation kompositional, d.h. aus der Verbindung der lexikalischen Bedeutung des Verbs und der Bedeutung der PP erklären. Verben wie *werfen* drücken im Gegensatz zu solchen wie *greifen* keinen zustande gekommenen Kontakt, sondern nur eine Bewegung von einem Ausgangspunkt weg aus. Die PP mit *nach* fügt der Bewegung, die durch das Verb ausgedrückt wird, ein Ziel hinzu. Eine Bewegung von einem Ausgangspunkt weg und auf ein Ziel hin ist ein Versuch, dieses Ziel zu treffen oder zu erreichen. Unklar ist allerdings, warum bei Verbindungen von Verben wie *greifen* mit einer *nach*-PP ebenfalls die Interpretation eines Versuchs, mit einer Handlung ein Resultat herbeizuführen, entsteht. Da die lexikalische Bedeutung der entsprechenden Verben keine Tentativ-Komponente enthält, müsste man annehmen, dass entweder die Präposition *nach* eine Tentativ-Lesart hat oder es eine Konstruktion mit einer entsprechenden Bedeutung gibt, die Verben bestimmter semantischer Klassen selektiert.

Unabhängig von der Frage, **warum** es jeweils zu den entsprechenden Tentativ-Interpretationen kommt, ist klar, dass *nach*-PPn, die Beispiele der Konativ-Konstruktion sind, immer mit einer Tentativ-Interpretation assoziiert sind. Da sie durchgängig mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden sind, erfüllen sie das 2. Kriterium für semantische Valenz nicht. Ihr Auftreten in Verbindung mit bestimmten Verben wäre nach diesem Kriterium vielmehr als regelgeleitet anzusehen.

#### 4.3.2 Die Such-Konstruktion

PPn mit *nach*, die die Such-Konstruktion instanziiieren, sind häufig, aber nicht immer mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden:

- *nach*-PPn, die mit Such-Verben vorkommen, sind **nicht** mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden. Das zeigt sich darin, dass manche dieser Verben ihr internes Argument, die gesuchte Entität, auch als NP im Akkusativ realisieren können, ohne dass die Alternation von PP und NP mit einem Bedeutungsunterschied einhergeht.
- *nach*-PPn, die mit Frageverben vorkommen, sind **nicht** mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden. Die *nach*-PP bezeichnet in Verbindung mit diesen Verben den propositionalen Gehalt (das, was gefragt wird). Frageverben realisieren die Rolle des propositionalen Gehalts aber häufig auch als finite Satzergänzung.
- *nach*-PPn, die mit Verben des Denkens vorkommen, sind **nicht** mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden. In Verbindung mit diesen Verben bezeichnet die *nach*-PP den propositionalen Gehalt (das, worüber gegrübelt, gerätselt, gebrütet usw. wird). *grübeln*, *rätseln*, *brüten* und *sich den Kopf/das Hirn zermartern* realisieren die Rolle des propositionalen Gehalts aber auch als PP mit *über* und Verben wie *sinnen* und *sinnieren* als PP mit *auf*. Alle Verben dieser Klasse realisieren die Rolle des propositionalen Gehalts auch als finite Satzergänzung.

- *nach*-PPn, die mit Bewegungsverben, mit Verben wie *graben* oder auch mit Verben vorkommen, die ein Geräusch ausdrücken, das durch eine Bewegung auf einer Oberfläche verursacht wird, bezeichnen eine gesuchte Entität. Die Verben dieser Klassen realisieren die gesuchte Entität nur als PP mit *nach*. Die Verben, mit denen die *nach*-PP vorkommt, spezifizieren dann die Art und Weise des Suchens (z.B. durch bohren/graben/kratzen/schaben usw. suchen), vgl.:
- (23) In der pfälzischen Stadt **bohren** zwei Firmen **nach Öl** – In den nächsten Wochen wird sich herausstellen, ob sich eine Förderung auch lohnt. Spannung in Speyer: Schon im kommenden Jahr könnte in der Stadt Öl gefördert werden. [Rhein-Zeitung, 13.12.2007; Speyer träumt vom schwarzen Gold]
- (24) Keine 200 Meter weiter liegen Obdachlose betrunken vor dem „Safeway“-Supermarkt oder **graben** in den Mülleimern **nach angebissenen Hamburgern**. [die tageszeitung, 03.11.1988, S. 10; Macht und Ohnmacht am Potomac]
- (25) Neben der Gipssammlung **kratzen und schaben** Archäologen in einer mit Plastikplanen abgedeckten Baugrube in den verschütteten Gemäuern des alten Athen **nach neuem Material**. [Die Zeit (Online-Ausgabe), 08.04.1999; Steine im Exil]

Wenn eine *nach*-PP in Verbindung mit Verben anderer Klassen auftritt, sind die folgenden Anpassungsphänomene zu beobachten:

- In Verbindung mit modalen Kommunikationsverben, die die Bedeutung ‘laut sprechen’ haben bzw. ‘laut sprechen’ implizieren, evozieren *nach*-PPn die Interpretation ‘fordern’, vgl.:
- (26) ... der Senat mag ebenfalls nicht einsehen, daß ein privatwirtschaftliches Unternehmen immer dann **nach staatlicher Hilfe schreit**, wenn’s ökonomisch nicht so prächtig funktioniert hat. [die tageszeitung, 13.04.1991, S. 28; Kein Herz für den Hamburger SV]
- (27) Wenn ein etablierter Regisseur wie Oliver Stone mit einer pfeffigen Satire wie „Natural Born Killers“ dem langweiligen Mainstream-Trott ein Schnippchen schlägt, bekommt die unheilige Dreifaltigkeit aus CSU, SozialdemokratInnen und „Bild“-Zeitung das schnell spitz und **krakeelt** noch vor Sichtung des Films **nach Verbot**. [die tageszeitung, 13.12.1994, S. 23, Ressort: Kultur; Natural Born Hausbesetzer]

Die Interpretation als Direktiv lässt sich nicht aus der lexikalischen Bedeutung modaler Kommunikationsverben, mit denen nur eine Art und Weise des Sprechens lexikalisiert ist, erklären. Genauso wenig ist klar, in welcher Weise die *nach*-PP zum Zustandekommen der Interpretation ‘fordern’ beitragen könnte. Möglich ist allerdings, dass Verben, mit denen auf lautes Sprechen Bezug genommen wird, sich aufgrund der hohen Intensität der Lautstärke, die mit ihnen ausgedrückt ist, gut für eine Verbindung mit *nach*-PPn eignen, die eine Entität bezeichnen, die jemand zu erlangen versucht. Die Interpretation ‘fordern’, die durch eine solche Verbindung entsteht, impliziert ebenfalls ein Moment der Nachdrücklichkeit. Das könnte eine Erklärung dafür sein, dass Verben, die mit Bezug auf leises Sprechen verwendet werden, durch die Verbindung mit einer entsprechenden *nach*-PP nicht die Interpretation ‘fordern’ evozieren, was wiederum der Grund dafür sein könnte, dass diese Verben nicht mit solchen *nach*-PPn vorkommen. Eine Äußerung wie *Sie flüsterte nach einem Taschentuch* lässt sich jedenfalls kaum als ein Sprechakt des Forderns interpretieren.

- In Verbindung mit *telefonieren*, *funken* und *pfeifen* evozieren *nach*-PPn die Interpretation ‘auffordern’ oder ‘bitten’, vgl.:
- (28) Ein Grund, warum Godefroot diesmal lieber Zabels Sprinthelfer Giovanni Lombardi zu Hause ließ und dafür seinen neuen Kletterer Francesco Frattini mitnahm. Der soll Böltz und Totschnig helfen, wenn Heppner oder Telekomers zweiter Allrounder Christian Henn **nach Wachablösung pfeift**. [die tageszeitung, 21.07.1998, S. 15, Ressort: Leibesübungen; Dabeisein, um zu arbeiten]

- (29) Doch der Scanner erkennt den Strichcode nicht. Die Kassiererin **telefoniert nach Verstärkung**. Die erscheint nach fünf Minuten mit einem Gartenbuch für 19,90 Euro, das als Täuschungsmanöver für den Scanner dient. [Berliner Zeitung, 20.06.2003; Zauberhaftes Hellersdorf [S. 1]]
- (30) Goodenoughs Kreuzer sichteten dieses Gefecht und zwei Kreuzer wurden zur Verstärkung detachiert. Thywhitt sichtete diese Kreuzer, und da er von seiner Verstärkung nichts wusste, hielt er sie für deutsche und **funkte nach Hilfe**. Diesen Hilferuf empfing Goodenough und eilte mit seinen restlichen vier Kreuzern herbei. [FlaBot; Waterproof 947; Stephan Brunker; u.a.: Seegefecht bei Helgoland, In: Wikipedia – URL: <http://de.wikipedia.org>: Wikipedia, 2005]

Die Interpretation ‘auffordern’ oder ‘bitten’ lässt sich weder aus der lexikalischen Bedeutung von *pfeifen*, *telefonieren* oder *funken* noch aus der Bedeutung der Präposition *nach* in einer ihrer herkömmlichen Lesarten ableiten. Dass durch die Verbindung von *pfeifen*, *telefonieren* und *funken* mit einer *nach*-PP die Interpretation ‘auffordern’ oder ‘bitten’ und nicht etwa die Interpretation ‘fordern’ wie in (26) und (27) entsteht, hängt offenbar damit zusammen, dass diesen Verben im Gegensatz zu solchen, mit denen auf lautes Sprechen Bezug genommen wird, kein Moment der Nachdrücklichkeit inhärent ist. Entsprechend involviert die Interpretation ‘auffordern’ bzw. ‘bitten’ im Gegensatz zur Interpretation ‘fordern’ keinen Aspekt der Nachdrücklichkeit.

- In Verbindung mit Wahrnehmungsverben, vor allem Verben der visuellen Wahrnehmung, evozieren *nach*-PPn die Interpretation ‘suchen’, vgl.:
- (31) Elf Hunde und zwölf Männer nehmen in einer türkischen Linienmaschine Platz – neben Geschäftsreisenden und besorgten Menschen, die im Katastrophengebiet **nach Angehörigen sehen** wollen, von denen das Lebenszeichen fehlt. [Rhein-Zeitung, 28.08.1999; Diese Bilder lassen keinen mehr los]
- (32) Mit dieser ins Protokoll aufgenommenen Erläuterung wollte er signalisieren, daß **nach Einsparmöglichkeiten geschaut** werden sollte. Dies kommt auch den Stadträten entgegen, die in der ausführlichen Debatte deutlich gemacht hatten, daß sie kein Luxusbauwerk wollen. [Frankfurter Allgemeine, 08.03.1997; Wirtschaftsplan der Stadtwerke gebilligt Kosten für Wasseraufbereitungsanlage korrigiert / Verluste bei Personenbeförderung]
- (33) Den technisch ausgefeilten „Schnüfflern“ entgeht fast nichts: 60 Meßstationen in Baden-Württemberg **wittern nach Schadstoffen** in der Luft, die im Rhein-Neckar-Raum weiter auf dem Weg der Besserung ist. [Mannheimer Morgen, 16.08.1995; Die Luft in der Region ist besser als ihr Ruf]

Da die Interpretation ‘suchen’ sich nicht aus der lexikalischen Bedeutung von Wahrnehmungsverben ableiten lässt, ist anzunehmen, dass sie durch die *nach*-PP evoziert wird. Das Zustandekommen der Interpretation ‘suchen’ kann aber nicht kompositional aus der Bedeutung der Präposition *nach* in einer ihrer üblichen Lesarten, in diesem Fall in ihrer Lesart als direktionale Präposition, und der Bedeutung der NP als einem Ausdruck, der eine Entität bezeichnet, wonach man suchen kann, erklärt werden. Eine solche Beschreibung würde nicht erklären, warum eine PP wie [*nach seinem Rucksack*] in *Er schaute nach seinem Rucksack* in einem geeigneten Kontext als ein Ausdruck interpretiert werden kann, der eine gesuchte Entität bezeichnet, während dies bei PPn, die mit anderen direktionalen Präpositionen eingeleitet sind (vgl. *Er schaute [zu seinem Rucksack]*) nicht möglich ist.<sup>5</sup> Um argumentieren zu können, dass die Interpretation ‘suchen’ sich

<sup>5</sup> Wenn Verben der visuellen Wahrnehmung mit einer *nach*-PP vorkommen, entsteht manchmal auch die Interpretation ‘sich um etwas kümmern’, vgl. (a):

(a) Nur etwa 20 Sekunden lang ließ abends ein 23jähriger Pfälzer in der Käfertaler Straße seinen Rucksack unbeaufsichtigt. Als er **nach seinem Eigentum schauen** wollte, mußte er feststellen, daß ihm ein Dieb das Teil gestohlen hatte. [Mannheimer Morgen, 06.12.1995, Ressort: LOKAL; Fürsorglicher Einbrecher]

zusammensetzt aus der Summe der Bedeutung von *nach* und der Bedeutung der NP als einem Ausdruck, der eine Entität bezeichnet, wonach man suchen kann, müsste man für die Präposition *nach* eine zusätzliche Lesart ansetzen. Eine andere Möglichkeit, das Zustandekommen der Interpretation ‘suchen’ in (30)-(32) zu erklären, würde darin bestehen, anzunehmen, dass es eine Konstruktion mit der Bedeutung ‘suchen’ gibt, die in Verbindung mit bestimmten Verben die Interpretation ‘suchen’ evoziert. Zu erklären wäre dann allerdings, warum diese Konstruktion nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen auftritt.

- In Verbindung mit *annoncieren* und *inserieren* evozieren *nach*-PPn ebenfalls die Interpretation ‘suchen’, vgl.:

(34) Er hilft, alte Freunde aus dem Osten zu schleusen. Er **annonciert nach Dentisten mit DDR-Ausbildung** und bietet immer wieder einem von ihnen einen Job als sein Assistenzarzt an. Es sind gute Leute, sie entlasten ihn. [Berliner Zeitung, 21.07.2007; Der Indianerdoktor [S. 1]]

(35) Und ihr verdankte er im Grunde genommen den Job bei David. Ostrander hatte **nach einem Sekretär inseriert mit „vorzugsweise Erfahrungen aus erster Hand in der Marine“**. Fortsetzung folgt [Mannheimer Morgen, 16.12.2002; Die Augen der Mrs. Blynn]

*annoncieren* und *inserieren* realisieren die Rolle des propositionalen Gehalts als NP im Akkusativ, als finite oder infinite Satzergänzung oder auch als PP mit *nach* (vgl. Harras et al. 2004, S. 480-481). Die Interpretation ‘suchen’ entsteht nur, wenn *annoncieren* und *inserieren* mit einer *nach*-PP auftreten; die *nach*-PP bezeichnet dann die gesuchte Entität. Wenn *annoncieren* und *inserieren* mit einer NP im Akkusativ oder einer finiten oder infiniten Satzergänzung auftreten, bezeichnen diese hingegen etwas, was angeboten wird (wie in *Das Reisebüro annonciert/inseriert ständig [Billigflüge in die Karibik]*) oder ein Ereignis, das bekanntgemacht wird (wie in *Fritz hat [seine Hochzeit] in der Wochenendausgabe der Zeitung annonciert*) (Beispiele aus Harras et al. 2004, S. 481). Da die Interpretation ‘suchen’ nicht Teil der Bedeutung von *annoncieren* oder *inserieren* ist, bleibt nur die Möglichkeit, sie aus der Bedeutung der Präposition *nach* abzuleiten oder aber die Existenz einer Konstruktion mit einer entsprechenden Bedeutung anzunehmen.

- In Verbindung mit Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken, evozieren *nach*-PPn die Interpretation ‘begehren’, vgl.:

(36) Einen „mohammedanischen Alexander“ nennt Gibbon Akbah, der „**nach neuen Welten seufzte**“ wie der Makedone am Indus. Himmelsrichtungen sind in der Geschichte nichts Absolutes. [Frankfurter Allgemeine, 12.05.2003; Wie tief man doch sinken kann Das ist der Lauf der Weltmacht: Gibbons Islam]

(37) Nach der Auffassung dieses Partnerschaftsforschers aus München gibt es auch zwei Arten von Singles: „Je mehr jemand er selbst und zu einer Ganzheit geworden ist, desto weniger **hechelt er nach einer Beziehung**.“ [Die Rheinpfalz, 25.11.2008, S. 10; Was glückliche Paare anders machen]

Das Zustandekommen der Interpretation ‘begehren’ in (36)-(37) kann nicht aus der lexikalischen Bedeutung von *hecheln* und *seufzen* erklärt werden, mit denen nur eine Art und Weise des Atmens lexikalisiert ist. Dass die Bedeutung ‘begehren’ durch die *nach*-PP evoziert wird, kann man nur dann postulieren, wenn man entweder annimmt, dass es eine Konstruktion mit der Bedeutung ‘suchen’ gibt, oder wenn man für die Präposition *nach* eine zusätzliche Lesart ansetzt. Diese zusätzliche Lesart könnte in Verbindung mit den entsprechenden Ausdrücken metaphorisch als ‘begehren’

---

Diese Interpretation entsteht besonders dann, wenn die in der PP eingebettete NP eine belebte Entität bezeichnet, vgl. (b):

(b) Vor allem auf die roten Hagebutten haben sie es abgesehen. „Die sind für sie ein Leckerbissen“, berichtet Bernd Kowalsky, der Besitzer der Tiere. Der Zootierpfleger und Nebenerwerbslandwirt **schaut** einmal täglich **nach seiner Herde**. [Mannheimer Morgen, 26.09.2001, Ressort: Umlandseite(n); Hagebutten sind für Schafe Leckerbissen]



oder ‘haben wollen’ spezifiziert werden; wenn man beispielsweise eine Beziehung sucht, begehrt man sie auch bzw. will man sie auch haben.

Insgesamt sind *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren, fast immer mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden. Verben, die nicht die Bedeutung ‘suchen’ haben oder deren Bedeutung nicht ‘suchen’ impliziert, erhalten in Verbindung mit PPn mit *nach* die Interpretation ‘suchen’, ‘fordern’, ‘bitten’ oder ‘begehren’. Das deutet darauf hin, dass die Bedeutung ‘suchen’ bzw. ‘etwas zu erlangen versuchen’ bereits Teil der Bedeutung der Präposition *nach* oder der *nach*-PP ist, oder dass entweder die Präposition oder die PP andere semantische Eigenschaften hat, die bewirken, dass durch die Kombination der entsprechenden PPn mit bestimmten Verben die Interpretation ‘etwas zu erlangen versuchen’ entsteht.

#### 4.3.3 Ergebnis 2. Kriterium ‘semantische Valenz’

Nach dem 2. Kriterium für semantische Valenz sind *nach*-PPn, die Beispiele der Konativ-Konstruktion sind, immer mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden. *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren, sind nur dann nicht mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag assoziiert, wenn sie mit Such-Verben, Frageverben oder Verben des Denkens auftreten. In Verbindung mit Verben anderer Klassen sind auch diese *nach*-PPn mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden. Das bedeutet, dass die entsprechenden *nach*-PPn nach dem 2. Kriterium für semantische Valenz nicht valenzgebunden sind, sondern ihr Auftreten vielmehr als regelgeleitet zu betrachten ist.

## 5. Fazit

Das Auftreten von PPn mit *nach*, die die Konativ-Konstruktion oder die Such-Konstruktion instanziiieren, ist größtenteils regelgeleitet.

- Nach dem Kriterium für syntaktische Valenz – dem Kriterium, wonach die morphosyntaktische Form bzw. die syntaktische Funktion der Konstituente vom valenztragenden Prädikat festgelegt wird, – ist die Konativ-Konstruktion stark regelgeleitet. Die entsprechenden PPn mit *nach* kommen nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen vor und treten mit nahezu allen Elementen dieser Klassen auf. Nur Verben mit einem „resultativen“ Präfix können nicht mit diesen *nach*-PPn vorkommen. Die Anwendung des Kriteriums für syntaktische Valenz auf das Auftreten von *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren, ergibt ein eher gemischtes Bild. Insofern diese *nach*-PPn nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen vorkommen, ist ihr Auftreten regelgeleitet. Da es innerhalb dieser Klassen aber insgesamt auch zahlreiche Verben gibt, die die Such-Konstruktion blockieren, kann das Auftreten der entsprechenden *nach*-PPn nur durch eine Kombination aus Regeln der Grammatik und verbspezifischen Valenzeigenschaften erklärt werden.
- Nach dem 1. Kriterium für semantische Valenz – dem Kriterium, wonach der semantische Beitrag einer valenzabhängigen Konstituente partiell vom valenztragenden Prädikat festgelegt wird, – sind PPn mit *nach*, die die Konativ-Konstruktion instanziiieren, valenzabhängige Konstituenten, denn sie erhalten ihre semantische Rolle, das Ziel einer versuchten Handlung, vom Verb. PPn mit *nach*, die die Such-Konstruktion instanziiieren, sind nach diesem Kriterium in den meisten Fällen ebenfalls valenzabhängige Konstituenten. *nach*-PPn dieses Typs sind nur dann **nicht** valenzabhängig, wenn sie den Verben, mit denen sie vorkommen, ein Argument hinzufügen. Das trifft zu auf Verbindungen dieser PPn mit modalen und manchen medialen Kommunikationsverben, Verben wie *graben*, Verben, die ein durch eine Bewegung auf einer Oberfläche verursachtes Geräusch ausdrücken, und Verben, die eine Art und Weise des Atmens ausdrücken.
- Nach dem 2. Kriterium für semantische Valenz – dem Kriterium, wonach die grammatische Form oder die syntaktische Funktion der Konstituente in der Regel nicht mit einem eigenständigen Bedeutungsbeitrag verbunden ist, – sind *nach*-PPn, die die Konativ-Konstruktion instanziiieren, eindeutig keine valenzabhängigen Konstituenten, denn sie sind immer mit einem eigenen Bedeu-



tungsbeitrag, nämlich einer Tentativ-Bedeutung, assoziiert. In den meisten Fällen gilt das auch für *nach*-PPn, die die Such-Konstruktion instanziiieren. Diese PPn sind nur dann **nicht** mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag verbunden, wenn sie mit Such-Verben, Frageverben oder Verben des Denkens auftreten. In allen anderen Fällen erzwingen sie in Verbindung mit den entsprechenden Verben die Interpretation ‘suchen’, ‘fordern’, ‘bitten’ oder ‘begehren’.

Tab. 3 stellt die Ergebnisse der Anwendung der Kriterien für Valenzabhängigkeit auf das Vorkommen der entsprechenden PPn mit *nach* dar.

Konstruktionstyp	Kriterien für Valenzabhängigkeit		
	Kriterium ‘syntaktische Valenz’	1. Kriterium ‘semantische Valenz’	2. Kriterium ‘semantische Valenz’
Such-Konstruktion	– (+)	+ (–)	– (+)
Konativ-Konstruktion	–	+	–

Tab. 3: Ergebnis der Anwendung der Kriterien für Valenzabhängigkeit

Insgesamt ist das Auftreten von *nach*-PPn, die Beispiele für eine der beiden Varianten der *nach*-Konstruktion sind, vorwiegend regelgeleitet. Fälle von Verben, die die Konativ- bzw. die Such-Konstruktion blockieren, obwohl andere Verben mit ähnlicher Bedeutung sie erlauben, können nur mit Bezug auf verbspezifische Valenzeigenschaften erklärt werden. Ob die entsprechenden PPn mit *nach* als musterhaft betrachtet werden können, hängt im Wesentlichen davon ab, ob sich alle Beobachtungen in Bezug auf ihr Auftreten ausschließlich durch eine Kombination von Regeln der Grammatik und verbspezifischen Valenzeigenschaften sowie lexikalischen Eigenschaften der Präposition *nach* erklären lassen. Für einen Erklärungsansatz, der nur auf Regeln und Valenzeigenschaften und/oder andere lexikalische Eigenschaften Bezug nimmt, stellen vor allem die beobachteten Anpassungsphänomene und Argumenterweiterungen ein Problem dar. Im Rahmen eines solchen Erklärungsansatzes können diese beiden Phänomene nur dann erklärt werden, wenn man für die Präposition *nach* zusätzlich zu ihren üblichen (temporalen, direktionalen usw.) Lesarten noch weitere Lesarten ansetzt, oder wenn man annimmt, dass sie andere semantische Eigenschaften hat, die bewirken, dass die entsprechenden *nach*-PPn nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen auftreten. Das Vorkommen bzw. Nicht-Vorkommen dieser PPn mit einzelnen Verben wäre dann idiosynkratisch. Alternativ könnte man annehmen, dass die Such- bzw. die Tentativ-Interpretation nicht aus der Präposition *nach*, sondern aus einer Such- bzw. Tentativ-Konstruktion stammt, die Verben bestimmter semantischer Klassen selektiert. Ob die PPn mit *nach* tatsächlich den Status von Mustern haben, hängt vor allem davon ab, ob sich für die Präposition *nach* argumentieren lässt, dass sie eine Such- oder Tentativ-Lesart hat oder dass sie andere Eigenschaften hat, die bewirken, dass sie nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen auftritt. Wenn die Bedeutung von *nach* allerdings nicht auf diese Weise dargestellt werden kann, bleibt nur die Möglichkeit, die beobachteten Anpassungsphänomene und Argumenterweiterungen unter Rückgriff auf einen konstruktionsbasierten Ansatz zu beschreiben.

## 6. Ausblick

Die Beobachtungen zum Auftreten von PPn mit *nach*, die Beispiele der Such- oder der Konativ-Konstruktion sind, werfen die folgenden Fragen auf:

- Unter welchen Bedingungen kann eine PP mit *nach* mit einer NP im Akkusativ alternieren? Welche Rolle spielen dabei Eigenschaften der in der PP eingebetteten NP?
- Bilden die Such-Konstruktion und die Konativ-Konstruktion jeweils eine Familie von Konstruktionen?

- Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen der Such- und der Konativ-Konstruktion? Können sie beispielsweise als Subtypen einer übergeordneten *nach*-Konstruktion aufgefasst werden? Wenn *nach*-PPn etwa mit Verben auftreten, mit denen auf (Hand)Bewegungen Bezug genommen wird, weisen sie sowohl Eigenschaften der Such-Konstruktion als auch der Konativ-Konstruktion auf, vgl.:
  - (38) In dem Auto, das etwa zwei Meter vom Ufer entfernt festlag und schon bis kurz unters Dach voll gelaufen war, bemerkte er eine Frau, die **nach der Seitenscheibe tastete**. [Mannheimer Morgen, 31.03.2001; Aus Neckar und Rhein gerettet]
  - (39) Man pffiff ihn aus. Er schwankte und **fingerete nach seinem Stock, der zu Boden gefallen war**. Wen kümmerte es? [Berger, Rudi W.: Spitzenrausch. - Föritz, 2006 [S. 131]]
  - (40) Der Torhüter reagierte grossartig. Er **hechtete erfolgreich nach dem Schuh, der ihm entgegengeflogen kam**, während der Ball langsam an ihm vorbei ins Tor kullerte. [Zürcher Tagesanzeiger, 15.01.1999, S. 49, Ressort: Sport; Huren für den Linienrichter]
  - (41) Ich **greife nach einem Apfel**, entscheide mich dann anders und esse noch eine Mandarine. [die tageszeitung, 26.06.2001, S. 15, Ressort: Kultur; Immer wieder Männerbundlieder]

Denkbar wäre, dass *nach*-PPn, die sowohl Eigenschaften der Such-Konstruktion als auch Merkmale der Konativ-Konstruktion aufweisen, eine dritte Variante der *nach*-Konstruktion instanziiieren, die eine Verbindung zwischen den beiden anderen Varianten der *nach*-Konstruktion darstellt. Allerdings könnte die Interpretation der PPn in (38)-(41) als eine Entität, die jemand zu finden oder erlangen versucht, auch als eine pragmatische Inferenz aus der Summe der Bedeutung dieser PPn und der der betreffenden Verben zustande kommen: ein Ziel, das man mit einer Körperbewegung, typischerweise einer Handbewegung, zu erreichen versucht, ist üblicherweise eine Entität, die man zu finden oder erlangen versucht.
- Welche Rolle spielen Eigenschaften der in der PP eingebetteten NP beim Zustandekommen der Interpretation der *nach*-PP als eine Instanziierung der Such-Konstruktion oder der Konativ-Konstruktion?
- Wie kann das Auftreten dieser *nach*-PPn adäquat beschrieben werden? Grundsätzlich scheint es dafür die folgenden drei Möglichkeiten zu geben:
  - (i) Das Auftreten dieser PPn kann aufgrund der Bedeutung der Verben, mit denen sie vorkommen, erklärt werden. Für diese Möglichkeit spricht die Tatsache, dass die relevanten *nach*-PPn nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen vorkommen. Es scheint daher plausibel, anzunehmen, dass Verben bestimmte semantische Eigenschaften haben müssen, damit sie mit den entsprechenden *nach*-PPn vorkommen können bzw. diese blockieren. Dass einzelne Verben die Konstruktion blockieren, obwohl andere bedeutungsähnliche Verben sie erlauben, müsste man als idiosynkratisch darstellen. Auch das Auftreten von PPn mit *nach* mit Verben, die sich keiner der Klassen von Verben zuordnen lassen, mit denen die entsprechenden PPn üblicherweise vorkommen, wäre dann als idiosynkratisch zu betrachten.
  - (ii) Das Auftreten dieser *nach*-PPn kann aufgrund der Bedeutung der Präposition *nach* erklärt werden. Eine solche Annahme würde allerdings voraussetzen, dass man für die Präposition *nach* sowohl eine Such-Lesart als auch eine Tentativ-Lesart ansetzt, oder dass man zeigen kann, dass sie andere Eigenschaften hat, die bewirken, dass die entsprechenden PPn nur mit Verben bestimmter semantischer Klassen auftreten.
  - (iii) Das Auftreten dieser PPn kann nur unter der Annahme adäquat erklärt werden, dass es eine Konativ- und eine Such-Konstruktion gibt, die die Bedeutung 'suchen' bzw. eine Tentativ-Bedeutung hat und halb-regulär bzw. halb-idiosynkratisch Verben bestimmter semantischer Klassen selektiert. Für den Status der entsprechenden *nach*-PPn als Muster spricht zunächst

die Tatsache, dass die beiden Typen von *nach*-PPn eindeutig mit einem eigenen Bedeutungsbeitrag assoziiert sind, der nicht einfach aus der lexikalischen Bedeutung von *nach* folgt. Das erklärt, warum es in den Korpora z.B. gelegentlich einen Beleg für die Verwendung der Such-Konstruktion in Verbindung mit einem Verb gibt, das üblicherweise nicht mit dieser Konstruktion verwendet wird, vgl.:

- (42) Klaus Holighaus, 54. Wenn er flog, hatte er die Instinkte eines Adlers: Er spürte Aufwinde, die kein Gerät anzeigt, er ahnte, hinter welcher Wolkenbank die beste Luftströmung steckt. Und wenn die anderen noch vergebens **nach Thermik kurbelten**, war er schon auf und davon: Der Name Holighaus stand weltweit für die Kunst und die Schönheit des Segelflugs. [Der Spiegel, 15.08.1994, Ressort: REGISTER; Gestorben [S. 176]]

Solche Beispiele sind allerdings selten. Hätte die Such-Konstruktion tatsächlich den Status einer Konstruktion im konstruktionsgrammatischen Sinn, würde man erwarten, dass sie produktiver wäre, und sie beispielweise Äußerungen wie *Er baut [nach einem Haus]*, *Sie liest schon lange [nach Informationen zu diesem Thema]* oder *Wir sollten mal die Heizung [nach Wärme] aufdrehen* generieren würde, was aber nicht der Fall ist.

## 7. Literatur

- Bulitta, Erich/Bulitta., Hildegard (2002): Wörterbuch der Synonyme und Antonyme: Sinn- und Sachverwandte Wörter und Begriffe sowie deren Gegenteil und Bedeutungsvarianten. 3. Aufl. Frankfurt/M.
- Croft, William (2007): Construction Grammar. In: Geeraerts, Dirk/Cuykens, Hubert (Hg.): The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics. Oxford. S. 463-508.
- Dornseiff, Franz (2000): Der Deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Lizenzausg. der 5. Aufl. 1959. Leicht gekürzte Sonderausg. Wiesbaden.
- Engelberg, Stefan (2007): Konstruktionelle Varianten zwischen Lexikon und Grammatik. In: Germanistische Mitteilungen 66/2007, S. 11-27.
- Engelberg, Stefan (i.Dr.): Die lexikographische Behandlung von Argumentstrukturvarianten in Valenz- und Lernerwörterbüchern. Ersch. in: Fischer, Klaus/Fobbe, Erika/Schierholz, Stefan J. (Hg.): Valenz und Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M.
- Goldberg, Adele E. (1995): Constructions: A Construction Grammar Approach to Argument Structure. Chicago/London.
- Goldberg, Adele E. (2006): Constructions at Work: The Nature of Generalization in Language. Oxford.
- Harras, Gisela/Winkler, Edeltraud/Erb, Sabine/Proost, Kristel (2004): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil I: Wörterbuch. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.1). Berlin.
- Harras, Gisela/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2007): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil II: Lexikalische Strukturen. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.2). Berlin.
- Jacobs, Joachim (1994): Kontra Valenz. (= FOKUS Linguistisch-Philologische Studien 12). Trier.
- Jacobs, Joachim (2008): Wozu Konstruktionen? In: Linguistische Berichte 213/2008, S. 3-44.
- Levin, Beth (1993): English Verb Classes and Alternations: A Preliminary Investigation. Chicago/London.
- Proost, Kristel (2007): Lexikalische Strukturen der medialen und modalen Kommunikationsverben. In: Harras/Proost/Winkler, S. 315-327.
- Winkler, Edeltraud (2007): Lexikalische Strukturen der Direktive. In: Harras/Proost/Winkler, S. 125-221.

## Anhang

### Teil I: Ergänzung zu Tab. 1: Verben, die mit der Such-Konstruktion auftreten

#### Verben mit der Bedeutung 'suchen'/mit 'suchen' als Implikat

##### *abhören*

Beweise hatte das Blatt leider nicht anzubieten, nur die zurückhaltende Aussage „Wahrscheinlich ja“ des Astrophysikers Günther Hasinger. Aufsehen erregte vor zwei Wochen auch Seth Shostak, Astronom am Seti-Institut der Universität Berkeley, das den Himmel – bislang vergeblich – **nach Signalen intelligenter Wesen abhört**: Binnen 20 Jahren, so Shostak, werden wir Kontakt mit Außerirdischen aufnehmen. Klingt aufregend. [Die Zeit (Online-Ausgabe), 12.08.2004; Wenig los im Kosmos [S. 34]]

##### *abhorchen*

Wie fast immer bei Handke ist der Hauptschauplatz ein Unort, absolut nichtssagend, aber gerade deshalb für einen Oberlauscher seines Schlages ideal geeignet, ihn **nach möglichen Geschichten abzuhorchen**. Ein manchmal zäher Vorgang. [Kleine Zeitung, 27.04.1997, Ressort: Kultur; Fragen Sie Ihren Apotheker]

##### *abklopfen*

Ein Weg, das eigene Haus **nach Energiesparmöglichkeiten abzuklopfen** ist das Computerterminal und die Beratersprechstunde mit den Experten von Innung, Stadtwerken und Architekten in der Ausstellung. [Mannheimer Morgen, 16.09.1994, Regionales; Energiefresser im Altbau]

##### *absuchen*

Aber wenn Oberhuber erzählt, wie er mit dem entzückten Gast „am Tag früher oder später“ den Dachboden der Hochschule **nach Gerümpel abgesucht** habe, dann kommt ihm die kalendarische Buchführung der Eva Beuys in die Quere: ... [Der Spiegel, 29.03.1993; Beuys in Wien – eine Fälschung? S. 227]

##### *abtasten*

Eine Großgruppe mit ihren Stadtplänen ringender Japaner, die sich durch die Rue du Lombard drückt und mit allen verfügbaren Linsen die Fassaden der Brüsseler Altstadt **nach sehenswürdigen Erscheinungen abtastet**, scheint von all dem wenig mitbekommen zu haben. Über ihren Köpfen erhebt sich ein luftiges Großgemälde. [die tageszeitung, 25.05.1996, S. 19, Ressort: Reise; Comics auf kahlen Fassaden]

##### *angeln*

Mit Stöcken **angelten** sie **nach Bananen** oder stapelten Kisten übereinander, um ihr Futter zu ergattern. [Mannheimer Morgen, 03.11.1994, Regionales; Rote Zotteltypen gescheiter als gedacht]

##### *auskundschaften*

Dem Angeschuldigten wird zur Last gelegt, systematisch Wohnungen im Erdgeschoß **nach Frauen auskundschaftet** zu haben, in die Wohnungen eingedrungen und das jeweilige Opfer sexuell mißbraucht zu haben. [Mannheimer Morgen, 30.01.1996, Regionales; Opfer vergewaltigt]

##### *Ausschau halten*

Die SPD **hält Ausschau nach finanziellen Spielräumen für eine ökologische Politik**. [Der Spiegel, 25.01.1993; "Es kommt noch schlimmer", S. 82]

##### *ausschauen*

Seinen 75. Geburtstag feiert heute Franz Kehl, Inhaber und Begründer des gleichnamigen Unternehmens. Doch wer dem Altersjubililar heute gratulieren will, wird vergebens **nach ihm ausschauen**, er hat sich, so war zu hören, heute aus der Stadt zurückgezogen. [Mannheimer Morgen, 18.11.1995, Lokales; Ein Unternehmen von Format aufgebaut]

##### *ausspionieren*

Doch es gibt auch Menschen, die sich das zunutze machen. Mit so genannten „Trojanern“ schleichen sie sich in euren Computer und löschen dort eure gespeicherten Daten oder **spionieren** euren Computer **nach Passwörtern aus**. Mit diesen können sich dann die Hacker, die irgendwo auf der Welt sind, anmelden und Dinge kaufen oder Geld von Konten abheben. [Braunschweiger Zeitung, 23.02.2007; Aufgepasst! „Trojaner“ sind unterwegs!]

##### *durchforsten*

Etwa 60 Prozent der Arbeitsplätze, so die Berater, seien teilbar, mehr als 1,5 Millionen neue Jobs könnten entstehen, wenn die Unternehmer ihre Büros und Betriebe konsequent **nach Teilzeitmöglichkeiten durchforsteten**. [Der Spiegel, 31.01.1994; ES KANN JEDEN TREFFEN, S. 86]

##### *durchkämmen*

„City-Streife“ nennt sich das Modell eines Sicherheitsunternehmens, wonach Zivil-Patrouillen **die Innenstadt nach Ladendieben durchkämmen** sollen. [Mannheimer Morgen, 02.12.1994, Lokales; Die „City-Streife“ ist in Gefahr]

##### *durchmustern*

Eine Nasa-Arbeitsgruppe schlug im vergangenen Jahr den Bau eines Frühwarnsystems für kosmische Geschosse vor. Sechs Observatorien – drei auf der Nord-, drei auf der Südhalbkugel – sollen 25 Jahre lang **den Himmel systematisch nach Asteroiden und Kometen auf Kollisionskurs mit der Erde durch-**

**mustern.** Die 2,5-Meter-Spiegelteleskope, so der Plan, werden mit elektronischen Kameras ausgestattet, die ihre Beobachtungsdaten automatisch in Computer einspeisen. [Der Spiegel, 11.07.1994, Ressort: TITELGESCHICHTE; „DER ERDE ZUR WARNUNG“ [S. 150]

*durchsuchen*

Prozeßbesucher mußten sich vor Betreten des Gerichtssaals **nach Waffen durchsuchen** lassen. [Mannheimer Morgen, 09.01.1991, Lokales; Ehefrau und Kind umgebracht]

*ermitteln*

Das Feuer bekam die Wehr schnell in den Griff: Mit Preßluftatmer und einem C-Rohr drangen die eingesetzten Kräfte – insgesamt waren 17 Wehrleute im Einsatz – in das Gebäude ein und löschten die Flammen umgehend. Die Beamten der Mainzer Kriminalpolizei **ermitteln** derzeit **nach der Brandursache**. [Rhein-Zeitung, 28.08.1997; 01 zimmer in]

*fahnden*

Seit Ausländerbehörden verschärft **nach Scheinehen fahnden**, steigen die Preise für falsche Bräute. [Der Spiegel, 06.12.1993; Eheanbahnung in einer Pizzeria, S. 83]

*filzen*

Keine andere Band **wurde** häufiger **nach Drogen gefilzt** – und bei keiner anderen wurde man so oft fündig. [Mannheimer Morgen, 17.08.1995, Weltwissen; Mick Jagger brachte seine Stimme ein, Bill Wyman stellt die Verstärker]

*fischen*

Er **fischt** nicht **nach der DNA im Zellkern**, sondern **nach den molekularen Botschaften, die vom Zellkern zu den Proteinfabriken der Zelle gesandt werden**. [Der Spiegel, 01.11.1993; SUPERMARKT DER GENE, S. 224]

*forschen*

Der Jurist scheint froh zu sein, nicht weiter **nach Motiven forschen** zu müssen. [Der Spiegel, 31.10.1994; „Ein schreckliches Verbrechen, gewiß“, S. 68]

*inspizieren*

Sie sind eher im Hintergrund unterwegs, und sie nutzen die Wegwerfmentalität der Narren, um sich ein paar Cent zu verdienen. Mehrere Sammler von pfandpflichtigen Einwegflaschen und -dosen **inspizierten Asphalt und Mülleimer nach brauchbarem Leergut**. [Rhein-Zeitung, 20.02.2007; Närrisch kompakt]

*jagen*

Die Erforschung des menschlichen Erbguts, des Genoms, ist zu einem Wettlauf von Laborteams und Nationen geworden. Die USA, Europa, Kanada und Japan **jagen** verbissen **nach den unvorstellbar winzigen Bausteinen in den Zellen, die den Organismus und sein Verhalten steuern**. Bis zum Jahr 2005 wollen sie alle drei Milliarden Basenpaare, den Stoff, aus dem die Gene gemacht sind, dechiffriert haben. [Salzburger Nachrichten, 07.10.1994; Bei Entschlüsselung des menschlichen Erbguts liegen die Europäer]

*kontrollieren*

Er rät besorgten Eltern, den Kopf ihrer Sprößlinge genauestens unter die Lupe zu nehmen. „Bitte **kontrollieren Sie die Köpfe ihrer Kinder nach Läusen**.“ Dieses Schild hängt am felkestädtischen Albert-Schweitzer-Kindergarten. [Rhein-Zeitung, 02.10.1996; „Läuse sind doch keine Schande“]

*mustern*

Und dass die untergehakten Freunde aus besseren Tagen nur im Widerschein des Ruhms glänzten und jetzt eher durch ihre Abwesenheit. Derweil **mustern** die Medien **ihre Hauptdarsteller nach weiterer Tauglichkeit**. Die Qualifikation für künftige Auftritte bemisst sich allemal nach streitwertigen Millionen. [Mannheimer Morgen, 09.01.2001; Jäger und Gejagte]

*prüfen*

Mehr als 400 Tiere hat das Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz in Koblenz bisher **nach BSE-Erregern geprüft** – zum Glück ohne jede Auffälligkeit! Im März soll die Endausbaustufe erreicht sein: Dann können bis zu 270 Tests am Tag durchgeführt werden – im Schichtdienst.15 [Rhein-Zeitung, 31.01.2001; RZ-Text: b-reg 31.01.2001]

*recherchieren*

Monatelang haben 33 Schülerinnen der Fachschule Bramberg **nach alten Fotos, Dokumenten, Zeugnissen, Briefen und Tagebüchern recherchiert**. [Salzburger Nachrichten, 21.10.1998, Ressort: LOKALES; Frauen im Vormarsch]

*schnüffeln*

Musik kann man riechen: Am Sonntag, 1. Juni, um 17 Uhr, kann man in den Räumlichkeiten der Rock Musik Schule an der Bahnhofstr. 40 **nach Musik schnüffeln**. [St. Galler Tagblatt, 31.05.1997, Ressort: TB-ROM (Abk.); Musik riechen an der Rock Musik Schule]

*sich umschauen*

Deren Chef wollte von mir politische Radiokommentare kaufen, täglich sollte ich für 150 Mark einen Beitrag liefern. Für einen freien Bonner Journalisten, der **sich** jeden Tag neu **nach Auftraggebern umschauen** muß, war das Angebot sehr verlockend. [Der Spiegel, 20.06.1994; „Ermahnung beim Mittagessen“, S. 31]



*sich umsehen*

Seitdem **sich** nämlich die Frankfurter Museen **nach Sponsoren umsehen**, geraten sie zwangsläufig den Galerien in die Quere. [Mannheimer Morgen, 13.04.1996, Feuilleton; Im Blickpunkt]

*sondieren*

Eine Rücknahme des Vertragsangebots an Michael Ballack durch den FC Bayern München: „Wir werden ab sofort den Markt **nach Alternativen sondieren**“, kündigte Bayern-Vorstandsvorsitzender Kalle Rummelnigge an, nachdem Ballack zuvor seine Entscheidung über eine Vertragsverlängerung erneut vertagt hatte. [die tageszeitung, 16.11.2005, S. 19; was alles nicht fehlt]

*spähen*

Das Objekt der stadtschreiberischen Begierde ist Evchen. Schon in der Kirche **späht** Beckmesser **nach ihr**, der Janice Dixon jedoch den Charakter eines etwas zu sehr in sich ruhenden Mädchens gibt. [Mannheimer Morgen, 18.07.1995, Feuilleton; Mannheim feiert seinen neuen Sachs]

*spionieren*

Und die Geheimdienste sollen in Archiven **nach personenbezogenen Daten spionieren** dürfen. [Vorarlberger Nachrichten, 04.11.1998, S. A3, Ressort: Politik; „Heeresagenten“ sollen in Archiven spionieren können]

*stöbern*

Rund zehn bis 20 Angebote kommen wöchentlich per Fax oder Post. In dem großen Aktenschrank in der Ecke des Büros können die Studenten **nach neuen Angeboten und Möglichkeiten stöbern**. „Ich wünschte, ich hätte solche Bedingungen gehabt“, sagt Klaus Schmidt. [Frankfurter Rundschau, 11.07.1998, S. 25, Ressort: WIRTSCHAFTSSPIEGEL; Neues Placement-Center]

*suchen*

Das Stadtjugendamt möchte auf diese Weise mit Kindern und Eltern **nach Möglichkeiten suchen**, Kinder vor der Einnahme von Drogen zu bewahren. [Mannheimer Morgen, 17.04.1991, Lokales; Nach Auseinandersetzung im Krankenhaus]

*überprüfen*

Die Berufsfeuerwehr löschte den Brand zum Teil mit Schaum ab, bevor er auf weitere Anlagen übergreifen konnte. Mit der Wärmebildkamera wurde das Brandobjekt **nach möglichen Brandnestern überprüft**. Personen wurden nicht verletzt. [Nürnberger Zeitung, 21.08.2003; Hoher Brandschaden – Schredder fing Feuer]

*untersuchen*

Wegen des geplanten Neubaus neben der Unfallklinik hatte der Kampfmittelräumdienst Worms **das Gelände nach Blindgängern untersucht** und prompt zehn Verdachtsstellen gefunden. [Mannheimer Morgen, 17.11.1995, Lokales; BG-Unfallklinik drohte Evakuierung]

**Verben des Wünschens und Verlangens***dürsten*

Vor allem: Sport wird das digitale Potential voll zur Entfaltung bringen. Rund um den Erdball **dürsten** Milliarden von Menschen **nach Fernsehsport**. Zuerst verlangen sie nach Fußball. [Die Zeit, 10.01.1997; Sport als Rammbock [S. 41]]

*gelüsten*

Nächst dem Roman **gelüstet** es viele Belletristikfreunde **nach Biografien**, also dem kundigen Ausbreiten des Lebens berühmter, wichtiger und zugleich interessanter Menschen. Auch aus dieser Kategorie seien drei empfohlen. [Rhein-Zeitung, 15.12.2003; Gute Lektüre zum Verschenken]

*gieren*

Die Menschen in Afghanistan **gieren** nach der langen Taliban-Herrschaft **nach Bildung**. [Rhein-Zeitung, 07.01.2005; Die Menschen in Afghanistan gieren nach...]

*hungern*

Doch es mangelt an geschultem Personal. Auch darin zeigt sich Kinderarmut: Zu viele Heranwachsende **hungern nach Verständnis, Autorität und Hilfe**. Amokfantasien von Jugendlichen sind Warnsignale. [Die Rheinpfalz, 20.11.2007, S. 2; Hilfescreie]

*lechzen*

Statt Aufbruchstimmung fühle ich Frühjahrs Müdigkeit. Ich **lechze nach einem Kurzurlaub**, um sie zu vertreiben. Doch ich habe nur das freie Wochenende zur Verfügung. [Braunschweiger Zeitung, 04.03.2006;]

*schmachten*

Allein in Österreich gibt es 1300 Fixbestellungen und 4000 Interessenten. Weltweit **schmachten** 200.000 Fans **nach Käferchen**. Alle Europa-Beetles sind serienmäßig mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP ausgestattet. [Tiroler Tageszeitung, 07.11.1998, Ressort: Motor; Käferchen, sei mein Kuscheltier]

*sich sehnen*

„Nachts hören, wie ein fallender Apfel laut und schwer am Boden aufprallt“, oder, eine andere, ganz beliebig herausgegriffene Passage: „Lesen, es habe bewaffnete Priesterinnen gegeben, mit Waffen in Mondform wie

Sicheln“. Wer in dem Stil einige Dutzend Seiten gelesen hat, wird sich erschöpft **nach einem vollständigen Satz sehnen**. [die tageszeitung, 26.10.1987, S. 9; Artemis und Löwenzahn]

#### *verlangen*

Deshalb hat Christa Räupke zum Spenden aufgerufen, nachdem sie die Bilder von der Flut gesehen hatte. Kinderkleider wollte sie sammeln, und ausdrücklich hat sie auch **nach Plüschtieren verlangt**. Die Spenden wurden erst sortiert und dann gewaschen, zwei Wochen lang, von morgens um sechs bis abends um zehn. [Berliner Zeitung, 09.08.2003; Pegelstand Teddybär [S. 8]]

### **Verben des Anstrensens und Bemühens**

#### *ringen*

Dazu braucht es flexible Köpfe auf allen Seiten, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gruppierungen, die bereit sind, in gegenseitiger Anerkennung und in gegenseitigem Vertrauen, sich kreativ und intensiv mit allen Beteiligten auseinanderzusetzen, **nach neuen Lösungen zu ringen** und sie in die Tat umzusetzen. [St. Galler Tagblatt, 05.10.1999, Ressort: TB-OT (Abk.); Flexible Köpfe]

#### *streben*

Man hört, daß Peter Rabl, Herausgeber und Chefredakteur des „Kurier“, **nach Veränderung strebt**. Ich habe ihn gestern dazu befragt. [Kleine Zeitung, 01.10.1997, Ressort: Fernsehen; Gerüchte & Fakten]

#### *trachten*

Wenn die Braut **nach Mode trachtet**, kann sie nun zu „Anastasia“ gehen: In dem gerade eröffneten Geschäft (Altstadtstraße 25-27, Diez) findet sie garantiert das richtige Kleid. [Rhein-Zeitung, 21.04.1999; Kleider machen Bräute]

### **Verben wie graben**

#### *ausbuddeln*

Ihr wißt schon, der Friedhof, der gleich hinter den Ausgrabungen liegt. Man hörte nur das Summen und das Klappern der Fahrzeuge, die angestrengt **nach Kalk** die Erde **ausbuddelten**. Gegen Staub war man machtlos. [Rhein-Zeitung, 07.02.1996; 01 kolumne giovanna]

#### *baggern*

Seit 44 Jahren wird im Stadtwald **nach Bomben, Granaten und Sprengkörpern aus dem Zweiten Weltkrieg** gegraben und – wenn nötig – metertief **gebaggert**. Am kommenden Donnerstag, 24. April, sollen die Arbeiten nun beendet werden. [Rhein-Zeitung, 22.04.2008; Keine Bomben mehr im Stadtwald]

#### *bohren*

Genauer: Aus 2680 Metern Tiefe unter den Vier- und Marschlanden. Zwei ostdeutsche Unternehmen **bohren** dort **nach einer Energiequelle, die sie in 3100 Meter Tiefe vermuten**. [die tageszeitung, 25.07.1997, S. 18, Ressort: Hamburg Aktuell; Auf der Suche nach der heißen Pfütze]

#### *buddeln*

Manchmal jedoch schießen die Vampir-Touristen übers Ziel hinaus: „Es kamen tatsächlich Leute her, die **nach Draculas Grab buddelten** und den Friedhof verwüsteten“, schimpft Greenwood, der seine neugierige Gefolgschaft seitdem nicht mehr auf den Friedhof führt, sondern lieber ins Dorf ausweicht, wohin es sein Vorbild auf der Suche nach süßem Blut zog. [die tageszeitung, 08.07.1993, S. 16; Gelegenheitsvampir aus Leidenschaft]

#### *durchwühlen*

Bremens spürnasige ParlamentarierInnen brauchen ein wenig Muße, um die 400 St.-Jürgen-Ordner **nach frisierten Bauakten durchzuwühlen**. [die tageszeitung, 24.09.1988, S. 26; Pause in St.-Jürgen-Gate]

#### *graben*

Auch die Geschichte hat eine Geschichte. Auch Historiker sitzen nicht bloß am Schreibtisch oder **graben nach Dokumenten**. [die tageszeitung, 11.12.2001, S. 14, Ressort: Politisches Buch; Historiker ohne Vergangenheit]

#### *schürfen*

Die Firma erwarb im letzten Jahr die Rechte, über 88 Monate auf 105.000 Quadratkilometern im Cuango-Tal **nach Diamanten schürfen** zu dürfen. [die tageszeitung, 03.11.1992, S. 11; Diamantenfieber in Angola]

#### *wühlen*

So lange eine Cecilia Bartoli, die ohne Ende an ihrer Stimme zu arbeiten scheint, die keine Kompromisse macht hinsichtlich der korrekten historischen Aufführungspraxis, die mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und William Christie zusammenarbeitet, die lange gewartet hat, bis sie sich an Mozart herantraute, die in Bibliotheken **nach Manuskripten wühlt**, so lange eine solche Frau in diesem Musikbetrieb ein Star werden kann, so lange ist der Musikbetrieb nicht so korrupt und kunsttötend, wie es sonst allzu häufig den Eindruck macht. [die tageszeitung, 17.12.1999, S. 23, Ressort: Kultur; Großer Ariengesang bis zum Tränenfluss]

## Frageverben

### *abfragen*

Als der Vorsitzende Richter der 1. Großen Jugendkammer, Norbert Knapp, den 23-jährigen Diezer **nach den Preisen für die einzelnen Marken der Navigationsgeräte abfragte**, konnte er alle aus dem Effeff nennen. [Rhein-Zeitung, 18.12.2006; Etliche Autos aufgebrochen]

### *anfragen*

Diesen Stammkunden hat die Bahn die Konditionen verschlechtert, was ihr gutes Recht ist. Einer Kundin, die **nach den Motiven angefragt** hat, wurden dann brieflich die Gründe mitgeteilt: Erstens würde sie sowieso einen „großzügigen Preisvorteil“ genießen und zweitens wolle man „mißbräuchliche Mehrfachnutzung“ der Fahrkarten (eigentlich wohl ein Problem des Schaffners) verhindern. [Die Presse, 05.06.1999, Ressort: Economist; Arme Bahn]

### *ausfragen*

Er erinnert sich, wie er als Bub von den Leuten **nach Neuigkeiten ausgefragt** wurde. Er erinnert sich, wie es im Ried, wo er gerne hinging, oft hieß: „Wir zahlen dann das nächste Mal.“ Er erinnert sich, dass sein Vater im Ried nicht wenige „Göttikinder“ hatte. [St. Galler Tagblatt, 27.08.2001, Ressort: AT-INN (Abk.); Geschichten aus dem Leben des Hausierers Zünd]

### *aushorchen*

Die beiden Kinder der Bosnierin träumten dann nachts von diesen Kontrollen. Sie erinnern sich an die Zeit, als serbische Soldaten sie von ihrer Mutter wegrissen und **nach dem Aufenthaltsort ihres Vaters aushorchten**. [Rhein-Zeitung, 11.04.1997; Schockiert über Kontrollen der Stadt]

### *ausquetschen*

Wie glaubhaft ist nach diesen Zusammenhängen noch die Behauptung der amerikanischen Regierung, bei El-Masri habe es sich um eine „Verwechslung“ gehandelt? Wollten die Verhörleute im afghanischen Kerker vielleicht mehr über Reda Seyam erfahren, als sie El-Masri **nach der Ulmer Islamistszene ausquetschten**? [Die Zeit (Online-Ausgabe), 29.12.2005; Hatz unter Freunden]

### *befragen*

Aber sie sagt auch: „Merkel muss jetzt Punkte machen – sonst löst sich der immer noch beachtliche Vertrauensvorschuss bei der Elite auf.“ Seit Jahren **befragen** die Mitarbeiter des Allensbacher Instituts für Demoskopie die Führungskräfte der deutschen Wirtschaft **nach ihrer Meinung zur jeweils amtierenden Regierung**. [Nürnberger Nachrichten, 20.07.2006; „Merkel muss punkten“ – Deutsche Manager halten wenig von der Bundesregierung]

### *betteln*

Eine alte Frau steht in Moskau und **bettelt nach Pfandflaschen**, damit sie die gegen etwas Geld eintauschen kann. Seit Monaten hat sie nur teilweise ihre Rente bekommen und versucht sich so durch das Leben zu schlagen. [die tageszeitung, 17.04.1997, S. 10, Ressort: Ausland; Die neue Armut Rußlands mutet an wie 1917]

### *bohren2*

Mit Töpfer, der im Februar 1938 gestorben ist, wohnte er unter einem Dach. Mit den beiden anderen verbinde ihn eine „feste Freundschaft.“ Der Polizist **bohrt nach allen Einzelheiten seines Sexuallebens** – wie, wann, wie oft und mit wem? [die tageszeitung, 08.11.2008, S. IV-V; Liebestod]

### *flehen*

Die Zuschauer singen, tanzen, **flehen nach Zugaben** und können vor lauter Lachen nicht mehr – etwa beim Tanz der Sumo-Ringer zu den Klängen des Zillertaler-Hochzeitsmarsches. Was ist ein Fasching ohne Orden? [Kleine Zeitung, 14.01.1997, Ressort: Mittelkärnten; Lachmuskeln so gut wie er]

### *fragen*

Es blieb ihr nichts anderes übrig, als in die Sekundarschule einzutreten, eine Schule, die sich nicht um solche antiquierte Schulartikel kümmerte. In dieser Schule **frage** man nicht **nach dem Alter**, sondern **nach der geistigen Reife und Leistungsfähigkeit**. [St. Galler Tagblatt, 14.07.1997, Ressort: TB-SG (Abk.); Das Tor zur Kanti und die Bürokratie]

### *herumfragen*

Sie hat alles versucht, Bewerbungen geschrieben, mit dem Arbeitsberater verhandelt, im Bekanntenkreis **nach Jobs herumgefragt** – nichts. [Mannheimer Morgen, 13.03.2003; Lebensperspektive im Sucher fokussiert]

### *löchern*

„Wir werden **gelöchert nach Klingeltönen, Farben und Größen** – aber nach der Handystrahlung fragt kein Kunde.“ [die tageszeitung, 02.03.2002, S. 8, Ressort: Wirtschaft und Umwelt; Handyhersteller sträuben sich]

### *rückfragen*

mal wird das Geschlecht nach dem Vornamen bestimmt, mal die Miethöhe aus dem örtlichen Mietspiegel abgelesen. in Nürnberg wurden Angaben zu Wohnungen aus anderen Bögen mit vergleichbar scheinenden Wohnflächen übernommen, in Freiburg wird bei kleineren Kindern automatisch „Unterhalt durch die Eltern“ eingetragen, ohne etwa **nach Waisenpension oder Vermögen rückzufragen**. wer Rente bezieht, gilt einfach

als „nicht erwerbstätig“, als gäbe es nicht auch Rentner mit Teilzeitjobs. [stern, 03.09.1987, S.051; „Beruf: Lebenskünstler“]

*sich durchfragen*

Einmal hat Schmitz sogar einen Bauern vom Feld geholt. Eine besonders witzige Geschichte passierte ihm in der Nähe von Trier: Als er **sich nach einer umgebauten alten Mühle durchfragte**, schauten ihn die Passanten merkwürdig an, grinsten und wünschten ihm noch einen besonders schönen Tag. [Rhein-Zeitung, 19.03.1998; Champagner und Küsse bekommt er selten]

*sich erkundigen*

Da ich keinen Polizisten sehe, gehe ich auf Soldaten zu, die unter einem großen Regenschirm Rücken an Rücken die Kreuzung bewachen. Ich stelle mich zu ihnen unter den Schirm und **erkundige mich nach der Bushaltestelle**. Beide sind blutjung und sehr freundlich. [die tageszeitung, 30.09.1989, S. 14; Herbst-Szenen aus Peking]

*verhören*

Nun komme ich zu Wort, **werde befragt, verhört nach meinem Lebenslauf und Werdegang**. Ich frage mich, was das alles soll, es ist doch schon alles klar. [die tageszeitung, 25.01.1989, S. 16; Gerichts-verhandlung im Hinterzimmer]

*vernehmen*

Moderne „Hexenverfolgung“ mit Hilfe des Paragraphen 218, bisher aus dem bayerischen Memmingen bekannt, gibt es nun auch in Rheinland-Pfalz. Mindestens 180 Frauen, vermutlich jedoch mehr, wurden von der Kriminalpolizei **nach intimen Details über Abtreibungen vernommen**, die sie bei einem Frauenarzt im Raum Neuwied hatten vornehmen lassen. Die Patientinnenkartei dieses Frauenarztes war von der Staats-anwaltschaft Koblenz beschlagnahmt worden. [die tageszeitung, 05.10.1988, S. 1,2; Hexenverfolgung in Rheinland-Pfalz]

### Modale Kommunikationsverben mit der Bedeutung ‘laut sprechen’/mit ‘laut sprechen’ als Implikat

*brüllen*

Doch das wird man erst erfahren, wenn er steht. Viele, die immer laut **brüllen nach Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke**, nutzen sie nämlich nicht, wenn sie erstmal da sind. Doch dann wäre es zu spät. [Mannheimer Morgen, 18.02.2005; Hand aufs Herz]

*grölen*

Papa dröhnt, Mama leidet. Die Kinder **grölen nach mehr Eis**, und alles wirkte einfach nur böse – wäre da nicht der Orang-Utan, der abgewandt dahockt und dessen langes Fell zu Boden fließt wie eine Flut von Tränen. [Die Zeit, 19.12.1997; Affen beißen doch [S. 63]]

*heulen*

Wirklich nicht. Es liegt einfach in meiner Natur, in kritischen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, während andere hysterisch **nach Schneeketten heulen**. So bin ich eben: Souverän in jeder Lebenslage. [Braunschweiger Zeitung, 03.12.2005; Neulich, als ich mit dem Schnee kämpfen musste]

*jaulen*

Dortmunds Stefan Reuter war zuvor der Farbenlehre entsprechend (Gelb und Gelb ergibt Rot) vom Rasen entfernt worden. Nun **jaulen** die Borussen **nach Vergeltung**. Manager Michael Meier fordert offen „einen Ausgleich“ für erlittene Pein. [Berliner Zeitung, 10.04.2000; EINWURF [S. 38]]

*johlen*

Grund dieses Auftritts war ein Schätzspiel, wobei man raten musste, was die Haremsdame und der zu gewinnende Präsentkorb zusammen wiegen. Als das Rätsel gelöst und der glückliche Gewinner Manfred Koschik ermittelt war, **johlte** das Publikum **nach einer Zugabe**. [Mannheimer Morgen, 24.07.2002; Bauchtänzerin mit Format]

*keifen*

Das Ensemble an Halsabschneidern, Soziopathen und Hausdrachen, das de la Iglesia hier zusammengetragen hat, macht die Hässlichkeit der Community äußerst bildhaft. Die verzerrte Fratze des Wahnsinns und der Hysterie **keift nach Wiedergutmachung für die eigene Mediokrität**. Das hat de la Iglesia von seinem Mentor Almodóvar gelernt: „Allein unter Nachbarn“ ist der kleinste gemeinsame Nenner von Groteske und Horror, eine bluttriefende Farce am Rande des permanenten Nervenzusammenbruchs. [die tageszeitung, 10.01.2002, S. 16, Ressort: Kultur; Hass und Größenwahn]

*krakeelen*

Süße Familienbande, die einem das Leben versauern. Während der Filius **nach einem Keks krakeelt**, muß sich Vater Henri von einem Kollegen anhören, daß ihm Konkurrenten mit der Forschung über Halos, die Lichthöfe im Universum, zugekommen sind. [Frankfurter Allgemeine, 13.09.2003; Zwischen Halo und Heulboje Yasmina Rezas „Drei Mal Leben“ im Fritz Rémond Theater]



*rufen*

Die bayerische SPD kritisierte, daß die Atomkraftnutzer inzwischen wieder „**nach einer Renaissance“ der Kernenergie riefen**. [Nürnberger Nachrichten, 27.04.1991, S. 5; Auch in der Bundesrepublik wurde des Reaktorunglücks gedacht]

*schreien*

Anstatt **nach Krieg** zu **schreien**, sollten wir – auch die grünen Militärpropagandisten – in Bosnien-Herzegowina der Friedensbewegung und den Opfern helfen. Gerrit Guit, grünes Mitglied [die tageszeitung, 21.01.1993, S. 22; Grünes Säbelrassen]

*skandieren*

Der Wetterbericht aus dem Sendewagen vermeldete 31 Grad Celsius, als die zahlreichen Kinder vor dem Eismann lautstark **nach Eis skandierten**. [Rhein-Zeitung, 04.08.2000; Mit Eis und Sauergespitztem – wird die Erkundung erträglich]

*trompeten*

Der Pfad zum Trog verläuft keineswegs außerhalb der gesellschaftlichen Norm. Ich verstehe nur nicht, warum man ihn ausgerechnet entlangtrampeln muß, indem man **nach mehr Meinungsfreiheit trompetet**. Gerade in den Tagen der Wiener Menschenrechtskonferenz fühlt man sich durch solche Vorspiegelung falscher Tatsachen etwas mehr verhöhnt als sonst. [Die Presse, 17.06.1993; Warnung vor Freiheitsfreunden]

**Mediale Kommunikationsverben***annoncieren*

Mal suchen sie im Kollektiv unter dem Kennwort „Sämann“. Mal **annoncieren** sie einzeln **nach einem „lieben Schwulen mit Vaterabsichten zur Verwirklichung gemeinsamen Kinderwunsches“**. Und manchmal inserieren Schwule, die gern Vater werden wollen. [Der Spiegel, 27.06.1994; KENNWORT: „SÄMANN“ [S. 109]]

*funken*

Goodenoughs Kreuzer sichteten dieses Gefecht und zwei Kreuzer wurden zur Verstärkung detachiert. Thywhitt sichtete diese Kreuzer, und da er von seiner Verstärkung nichts wusste, hielt er sie für deutsche und **funkte nach Hilfe**. Diesen Hilferuf empfing Goodenough und eilte mit seinen restlichen vier Kreuzern herbei. [FlaBot; Waterproof 947; Stephan Brunker; u.a.: Seegefecht bei Helgoland, In: Wikipedia – URL:<http://de.wikipedia.org>: Wikipedia, 2005]

*inserieren*

Deshalb verpflichtete der Geschäftsführer „Soziale Dienste Mainz“ im Mai 1998 Annette Pelzer-Ohlenmacher. Jetzt freuen sich beide unisono über den Erfolg der Reformen: „Ende der Woche **inserieren** wir **nach neuem Personal**.“ [Rhein-Zeitung, 14.01.1999; Drei Säulen zusammengeführt]

*telefonieren*

Lena hat die Stahthühne für die taz-Disco gesehen und geht still weinend zur Seite: „I vdruk...“, sagt sie auf unsere Bitten, doch ein bißchen mehr aus sich herauszugehen, „... plötzlich werd’ ich mir hier die Handgelenke brechen“. Eiligst **telefoniert** Tempodrom-Manager Mabel **nach einem Teppich für Lenas kräftige Sprünge**, der schließlich für 200 DM bei einem Turnverein aufgetrieben wird. Und wieder strahlt die Sonne, nicht nur am Himmel. [die tageszeitung, 17.04.1989, S. 20; EIN SCHLEUDERTRAUM]

**Wahrnehmungsverben***gucken*

Wir haben die Aufgabe, als CDU möglichst stark zu sein. Und nach dem Wahltermin **gucken** wir **nach Konstellationen**. [die tageszeitung, 30.07.2001, S. 22, Ressort: Bremen Aktuell; „Hattig lockt junge Menschen nicht an“]

*hören*

Man hat das Gefühl, jeder kommt dran. Nachts **horcht** man **nach Militärrazzien**, tagsüber verdächtigt man jede Person und jedes Auto, da der Geheimdienst in zivil und mit gekidnappten arabischen Autos in die Dörfer kommt. [die tageszeitung, 06.07.1991, S. 30; Ein Brief aus Birzeit]

*lauschen*

Der Schutt wird mit zwei Baukränen weggeräumt. Immer wenn eine Schicht abgetragen ist, gehen Helfer des französischen Zivilschutzes mit Hunden, Hörgeräten und speziellen Kameras, die sie in Hohlräume schieben, auf den Schutthügel und **lauschen nach Zeichen von Verschütteten**. Sie haben keine grosse Hoffnung mehr. [St. Galler Tagblatt, 23.08.1999, Ressort: TB-AKT (Abk.); „Dann wird alles wieder vergessen“]

*schauen*

Ansonsten kann man auch zu seinem/seiner Berufsberater/Berufsberaterin gehen und mit ihm/ihr sprechen. Er hat dann immer noch die Möglichkeit, in seinem Computer **nach Berufen** zu **schauen**. Wie vielen Bewerbern helfen Sie mit der Suche nach Stellen? [Rhein-Zeitung, 20.06.2001; Die Qual der Wahl – macht’s schwierig]



*schielen*

Dabei verwickeln sich die für Erziehung, Schule und Bildung verantwortlichen politischen Repräsentanten augenscheinlich in Widersprüche, fahren stur in eingefahrenen Gleisen, **schielen nach kurzlebigen Applaus** – oder bleiben mit ihren tatsächlich pädagogischen Entscheidungen einsame Rufer. [Die Presse, 05.01.1994; Schule kontra Freizeit]

*schnüffeln*

Die nordrhein-westfälische Polizei hat am Montag die beiden ersten Brandmittel-Spürhunde in Europa in Dienst genommen. Laut dem Innenministerium in Düsseldorf sollen „Fozzy“ und „Lukas“ auf Brandstellen **nach Benzin schnüffeln** und so Hinweise auf mögliche Brandstiftungen geben. [Frankfurter Rundschau, 08.07.1997, S. 24, Ressort: AUS ALLER WELT; 40 000 Schweine werden getötet]

*sehen*

Dem achtjährigen Shayan zum Beispiel kam die Eröffnung der Spielplatzsaison in der Eilenriede zupass. So konnte er mit seinen Geschwistern bei fast 20 Grad auf der Schaukel in Richtung Himmel fliegen, während die Mama beim Kinderkleiderbasar im Lister Turm **nach Sommeroutfits sah**. [Hannoversche Allgemeine, 31.03.2008, S. 11; Viele Premieren für den Frühling]

*spüren*

Vor allem aber könnte Clementine **nach Wasser spüren**, und zwar mit besseren Sensoren. [Mannheimer Morgen, 10.09.1994, Weltwissen; Wo einst der Mensch den Mond betrat, soll „Clementine“ nach Spuren suchen]

*wittern*

Mag dies noch der Globalisierung friedlicher Mord-und-Selbstmord-Techniken dienlich sein, so läßt sich dies nicht mehr von den gebrauchten Waffen sagen, die Deutschland, als deren zweitgrößter Exporteur auf der Welt, in sämtliche Himmelsrichtungen auf geraden und krummen Wegen an kriegslüsterne Hegemonialstrategen, sinistre Pluto-, Techno- und Theokraten oder tobsüchtige Unterdrücker ihres eigenen Volkes verschickt. Nur die USA, so sagen die neuesten Statistiken, haben auch auf diesem Gebiet jene Nase vorn, mit der ihre Zwischenhändler auf allen manifesten und potentiellen Kriegsschauplätzen **nach Marktlücken wittern**. [Frankfurter Rundschau, 21.06.1997, S. 8, Ressort: FEUILLETON]

**Bewegungsverben***hasten*

Sie ist wieder da, die hektische Vorweihnachts-Zeit. Niemand hat mehr Zeit, jeder **hastet nach den letzten Geschenken**. [Rhein-Zeitung, 12.12.2000; Geschenke-Jagd hatte Pause]

*rennen*

sieh die Menschen an, wie sie **nach Glück und Vergnügen rennen!** ihre Wünsche, ihre Mühe, ihr Geld jagen rastlos, und wonach? [Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre, [Roman], (Erstv. 1795-1796), In: Goethes Werke, Bd. 7. - München, 1982 [S. 82]]

*surfen*

Die Gespräche im Cafe bauen die Arbeitslosen wieder auf. Sie können sogar im Internet **nach Jobs surfen**, aber aus finanziellen Gründen suchen viele einen Job in der Region. Von Barbara Simon [Frankfurter Rundschau, 20.06.1997, S. 3, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Sie können sogar im Internet nach Jobs surfen, aber aus finanziellen Gründen suchen viele einen Job in der Region]

*tauchen*

Die „Wilhelm Gustloff“ wurde aber Ende Jänner 1945 durch russische Torpedos versenkt. Heinz Schön, ein Überlebender des Untergangs, **tauchte 1990 nach dem Wrack, das auf dem Grund der Ostsee liegt**. Allerdings mußte er feststellen, daß alles Wertvolle schon durch jemand anderen geborgen worden sein mußte. [Kleine Zeitung, 01.06.1997; Bernsteinzimmer]

**Verben, die ein durch eine Bewegung auf einer Oberfläche verursachtes Geräusch ausdrücken***kratzen*

Bei Wilhelm Busch kann man nachlesen, dass ein Huhn, welches nicht selbst mühsam **nach Würmern kratzen** muss, sondern üppig gefüttert wird, nicht etwa aus Dankbarkeit mehr Eier legt. Im Gegenteil, das Huhn stellt die Eierproduktion ein und freut sich seines Lebens. [Berliner Zeitung, 30.03.2000; Der arme Westen und der reiche Osten [S. 4]]

*schaben*

Neben der Gipssammlung kratzen und **schaben** Archäologen in einer mit Plastikplanen abgedeckten Baugrube in den verschütteten Gemäuern des alten Athen **nach neuem Material**. [Die Zeit (Online-Ausgabe), 08.04.1999; Steine im Exil]

*scharren*

Am wolkenlosen Himmel kreiste gemächlich ein Adler, an einem Hang **scharrte** ein Rudel Rentiere **nach Moosen und Flechten**. [die tageszeitung, 19.10.1996, S. 31, Ressort: Spezial; Eine Haßkappe in der Hardangervidda]

## Verben mit ‘atmen’ als Implikat

### *hecheln*

Was die Leute **nach dem Lottogeld** so **hecheln** läßt, ist zunehmend auch eine existentielle Angst, die sich durch das Wanken sozialer Sicherheiten hochgeschaukelt hat. [Der Spiegel, 12.09.1994, Ressort: TITELGESCHICHTE; KASSE MACHT SINNLICH [S. 103]]

### *japsen*

In Chile und Peru sind Chilis als Aji bekannt. Die mitunter an kleine Tomaten erinnernde Gestalt der Schoten und die unbekannte Bezeichnung hat schon manchen Touristen herzhaft zubeißen und anschließend **nach Luft japsen** lassen. Dabei ist doch gerade die Schärfe der Chili ihre beliebteste Eigenschaft. [Berliner Zeitung, 14.05.2007; Die Feuerschote [S. 8]]

### *seufzen*

Gleich zu Beginn der Sitzung gab es das kaum zu toppende Highlight: Eine juxige Geschichte der „Rackerbaas Singers“, einer munteren Abordnung des MGV Oberahr. Salomé, die schönste Blume des Morgenlands (besonders sexy: Matthias Dillmann), **seufzt** allnächtlich **nach ihrem liebeshungrigen Lover**, der schließlich auf dem fliegenden Teppich (gut gemacht: per Schubkarre) eintrudelt. Der Sultan (streng: Winfried Krunimus) muss der Heirat zustimmen. [Rhein-Zeitung, 06.03.2000; „1001 Nacht“ im Westerwald]

## Verben des Denkens

### *brüten*

Das Scrabble zum Beispiel. Über einer bestimmten Anzahl Buchstaben wurde **nach einem passenden Wort gebrütet**. Keine Erklärungen, dafür um so mehr Konzentration erforderte ein 100teiliges Puzzle. [St. Galler Tagblatt, 02.07.1999, Ressort: TB-GO (Abk.); Eile mit Weile im Geisterschloss]

### *grübeln*

Wenn Endana etwas zustoßen würde, könnte er sich das niemals verzeihen. Auf dem Weg zu ihr **grübelte er nach einem Vorwand**. Doch die junge Frau kam ihm schon am Burgtor aufgeregt entgegen: „Ihr habt etwas vor!“ [Planert, Angela: Seleno. – Föritz, 2006 [S. 20]]

### *rätseln*

Diesmal wird den Männern ein Kilogramm schwerer Bundesrat-Schüblig, es darf auch die Hälfte sein, serviert. Heinz Baumgartner **rätselt nach dem Namen der Wurst** und fragt sich, ob sie wohl viel Hirn enthalte? Der geistreichen Sprüche fallen an diesem Abend noch viele, die Geselligkeit wird gepflegt, während draussen der Christbaum, auf dem Dach angeschnallt, noch lange wartet. [St. Galler Tagblatt, 24.12.1998, Ressort: WV-LAN (Abk.); Vom Baum zum Bundesrats-Schüblig]

### *sich den Kopf/das Hirn zermartern*

Wer kennt nicht das Problem, die jährlich auszurichtenden Kinder-Geburtstage unterhaltsam gestalten zu sollen. Geplagte Eltern erinnern sich der Schnitzelschlachten vergangener Tage und **zermartern ihr Hirn nach lustigen Spielen und einfachen Zauberkunststücken**. [Berliner Zeitung, 30.11.2005; ZENSURSPIELE [S. 29]]

### *sinnen*

Wenn in Hamburg die gestreßten Manager des ICC-Kongresses in ihren Hotelbetten **nach Ruhe sinnen**, dann gilt für antikapitalistische MotorradfahrerInnen ein Fahrverbot. Nach diesem Motto stoppte die Polizei in der Nacht zum Mittwoch einen Konvoi von 50 Krädern, der zu einer Hotel-Sightseeing-Fahrt aufgebrochen war. [die tageszeitung, 29.06.1990, S. 4; Hamburg: Motorrad-Verbot]

### *sinnieren*

Doch damit nicht genug: Seit die EG-Kommission die Weiterzahlung der horrenden Agrarsubventionen untersagt hat, **sinniert** die Regierung **nach einem Interessenausgleich für die Bauernschaft**. Ernährungsminister Ignaz Kiechle (CSU) hatte im Sommer versprochen, für direkte Transferleistungen zu sorgen. [die tageszeitung, 20.01.1992, S. 7; Für alles gibt’s Steuergeld]

## Verben anderer Klassen

### *drängen*

Zu Beginn 1989 „**drängte** alles in der DDR **nach grundlegenden Reformen, nach einer Wende**“. [die tageszeitung, 22.04.1993, S. 4; Modrows Rede an die Nation]

### *kurbeln*

Klaus Holighaus, 54. Wenn er flog, hatte er die Instinkte eines Adlers: Er spürte Aufwinde, die kein Gerät anzeigt, er ahnte, hinter welcher Wolkenbank die beste Luftströmung steckt. Und wenn die anderen noch vergebens **nach Thermik kurbelten**, war er schon auf und davon: Der Name Holighaus stand weltweit für die Kunst und die Schönheit des Segelflugs. [Der Spiegel, 15.08.1994, Ressort: REGISTER; Gestorben [S. 176]]

### *pfeifen*

Gut 30 Prozent finden, die Müllentsorgung sei eine klassische Aufgabe für ihn. Und mehr als jede Dritte **pfeift nach Vertretern des „starken Geschlechts“**, wenn Möbel aufzubauen, Löcher zu bohren, Wände zu

bemalen oder Tapeten anzukleistern sind. Gut zu wissen, dass Mann gebraucht wird. [Braunschweiger Zeitung, 24.10.2005;]

#### *quengeln*

Es ist wichtig, dass es für das Kind klare Botschaften gibt. Wenn man Nein sagt, muss es beim Nein bleiben – und wenn es im Supermarkt vor diesen berühmten Kassen ist, wo die Kinder anfangen, **nach einem Kaugummi zu quengeln**. [Braunschweiger Zeitung, 28.10.2008; Peter Schade: Erziehen statt Brüllen]

#### *sich drängen*

Diepgen, der sich den Freitag für Telefon-Gespräche mit möglichen Senats-Kandidaten frei hielt, denke zwar auch noch an „eine bundespolitische Variante“, doch angesichts der prekären Finanzlage der Stadt **dränge sich keiner nach dem Job**, heißt es in der Partei. [Berliner Zeitung, 04.12.1999; Diepgens Plan: Kurth für Finanzen, Thoben besetzt Kulturressort [S. 27]]

## Teil II: Ergänzung zu Tab. 2: Verben, die mit der Konativ-Konstruktion auftreten

### Verben der Inbesitznahme

#### *fassen*

„Tap-tap-tap“ und dann „Klatsch-klatsch-klatsch“ gibt die 74-jährige Übungsleiterin vor. Die Rentnerinnen drehen die Schultern, beugen den Rumpf und **fassen** abwechselnd mit den Händen **nach ihren Ellenbogen**. [Rhein-Zeitung, 10.06.2005; Senioren in Schwung gebracht]

#### *greifen*

Aus dem Frauenbereich sind fröhliche Geräusche von schreienden, klatschenden und auf- und abspringenden Menschen zu hören. Ich **greife nach einem Apfel**, entscheide mich dann anders und esse noch eine Mandarine. [die tageszeitung, 26.06.2001, S. 15, Ressort: Kultur; Immer wieder Männerbundlieder]

#### *haschen*

Sobald Ina Ackermann das Pusteröhrchen zieht, gibt es unter den Fünfjährigen im Kindergarten Dörflerstraße kein Halten mehr. Schon **haschen** sie **nach den schönen Blasen**. [Nürnberger Zeitung, 22.06.2007, S. 11; Musikalische Früherziehung im Kindergarten – Tanz der Noten und Seifenblasen]

#### *packen*

Ein Mann war glücklich und sah in der Mauer ein Schubfach; als er es aufzog, war es ganz voll Gold. Eine Witwe hatte nur eine Kuh und Ziege, und weil an der Boyneburg schöne Heiternesseln wachsen, wollte sie davon zum Futter abschneiden, wie sie aber eben **nach einem Strauch packte**, glitt sie aus und fiel tief hinab. [Fräulein von Boyneburg, (Erstv. 1816 ; 1818), In: Deutsche Sagen, gesammelt von Jacob und Wilhelm Grimm. – o.O., 1891 [S. 40]]

#### *schnappen*

Ein Profi also. Pfui Teufel, gifteten die strengen, heuchlerischen Olympier – die meisten von ihnen konnten sich ein Leben als reine Amateure auf Grund ihrer wohlhabenden Herkunft gut leisten, während diesem armen Kerl nichts anderes übrig blieb, als **nach jedem greifbaren Dollar zu schnappen**, um sich und seiner Familie ein halbwegs erträgliches Leben zu gestatten. [Berliner Zeitung, 18.12.1999; „Gebt mir meine Medaillen zurück“ [S. 40]]

### Verben der Oberflächeneinwirkung durch Bewegung

#### *hauen*

Das Heck unter Wasser, mit schwarzen, geteerten Bordwänden, mit gebleichter Ducht, die von Möwendreck bespritzt war, fand ich dort, wo der Graben in den Teich mündet, den alten Kahn, kletterte hinein und **hieb** mit einem Stock **nach dösenden Wasserspinnen**, beobachtete auch die Rückenflossen und die langsamen Druckwellen von Karpfen, die am Schilf vorbeistrichen. [S. Lenz: Deutschstunde. Roman, (Erstv. 1968), In: Werkausgabe in Einzelbänden, Bd. 6. - Hamburg, 1997 [S. 305]]

#### *schießen*

Einmal hatte Peter mit der Luftpistole **nach Krähen geschossen**, eine fiel herunter, aber sie lebte noch, schlug mit den Flügeln und lebte immer noch, bis sie sich endlich streckte. Da kam Wladimir aus dem Kuhstall und sah den Jungen lange und ernst an. [Braunschweiger Zeitung, 02.11.2006;]

#### *schlagen*

Das Insekt hatte sich dem Fahrer auf den linken Unterarm gesetzt. Als der 25jährige **nach ihm schlug**, verriß er das Lenkrad. Der Mann und die Wespe blieben unverletzt. [die tageszeitung, 06.08.1996, S. 21, Ressort: Bremen Aktuell; Wespe verursachte 150.000 DM Schaden]

#### *stechen*

In Wiesbaden kam das Messer ebenfalls zum Einsatz, nachdem der Mann in einem Schuhgeschäft aus einer Tasche eine Geldbörse mit 600 Mark gestohlen hatte. Er **stach nach einem Detektiv, der ihn aufhalten wollte**. Dieser konnte aber zur Seite springen. [Rhein-Zeitung, 16.05.1998; Ladendieb stach auf Verfolger ein]

*stoßen*

Ebenfalls „stark“ nach Alkoholgenuß fühlte sich am Samstag ein Hunsrücker, der nach einem Ehestreit mit einem Messer **nach Polizisten stieß**. Die Beamten blieben unverletzt und nahmen den Mann in Gewahrsam. [Rhein-Zeitung, 18.11.1996; Kam vom Wodka unbändige Kraft?]

*treten*

Zur selben Zeit rief ein Taxifahrer die Polizei, weil ein 40-Jähriger die Rechnung nicht bezahlen wollte. Dasselbe Spiel: Der Betrunkene **trat nach der Polizei** und sperrte sich gegen die Festnahme. Die Beamten mussten ihn fesseln, um ihn zur Raison zu bringen. [Nürnberger Nachrichten, 01.11.2005; Krawall im Suff – Mehrere Männer griffen die Polizei an – Tritt in Genitalien]

**Verben wie werfen***schleudern*

Im Welser Gericht wütete Montag ein 26jähriger Tischler aus Regau: Der Herzkranke **schleuderte** eine Bank **nach einem Anwalt**, wollte sich aus dem Fenster stürzen und biß einen Polizisten. [Neue Kronen-Zeitung, 15.06.1994, S. 13; Polizist gebissen]

*schmeißen*

Seine Nachfolger Klinsmann und Löw tragen stets gute Anzüge und zeichnen sich durch professionelle Freundlichkeit und Gelassenheit aus. Auch in der Wirtschaft sind nicht mehr die unumschränkten Patriarchen gefragt, die mit Schuhen **nach ihren Angestellten schmeißen** und launisch wie Diven nach einer durchzechten Nacht mit überschwappender Stimme Mitarbeiter zusammenstauchen. Heute gibt man sich geschmeidiger. [Die Zeit (Online-Ausgabe), 12.06.2008, S. 47; „Du dumme Sau!“]

*werfen*

Scheinbar grundlos rastete ein 15-Jähriger am Montagabend regelrecht aus: Er verwüstete sein Zimmer im Neuwieder Stadtteil Block, zerschlug eine Fensterscheibe, **warf** eine Schaufel **nach seiner Mutter** und beschädigte ihr Auto. Als ihn auch sein Onkel nicht beruhigen konnte, wurde die Polizei eingeschaltet. [Rhein-Zeitung, 17.05.2006; Guten Morgen Bauern, wienert die...]

**Verben wie springen***hechten*

Ein Spätberufener **hechtet nach der letzten Chance**. Thomas Ernst hat das Warten gelernt und erntet jetzt beim im UEFA-Pokal ausgeschiedenen VfL Bochum die Früchte [Frankfurter Rundschau, 13.12.1997, S. 15, Ressort: SPORT; Thomas Ernst hat das Warten gelernt und erntet jetzt beim im UEFA-Pokal ausgeschiedenen VfL Bochum die Früchte]

*hüpfen*

Entlang der Zugstrecke haben dicke Mädchen nicht nur schöne Namen, nicht anders als die dicken Jungs ist auf einmal jede Trägheit vergessen: Da **hüpft** man **nach fliegenden Popcornbeuteln**, die steifen Gelenke sind biegsam, sobald Lutscher und Gummibärchen durch die Lüfte wirbeln. Wegen Magenverstimmung krankgeschrieben? [Rhein-Zeitung, 08.02.2005; Guten Morgen Heile, heile Gänschen...]

*springen*

Schwalben fliegen dann auf ihrem Beutefang ziemlich tief. Insekten, wie Mücken und Fliegen halten sich vor drohendem Schlechtwetter eher in Bodennähe oder über dem Wasserspiegel auf, wo Fische **nach ihnen springen** und schnappen. Die Insekten sind durch die für sie riesigen Regentropfen, die wie Bomben wirken können, gefährdet vermutlich haben sie eine Art Frühwarnsystem gegen die feuchte Bedrohung von oben eingebaut. [Salzburger Nachrichten, 04.06.1994; Manche Menschen "riechen" den ersten Schnee schon Tage vorher]

**Verben, mit denen auf Handbewegungen Bezug genommen wird***fangern*

Nein, höchstens exzentrisch – aber das ist okay, denn auf St. Pauli kann jeder so sein, wie er ist. Wenn sie zum Supermarkt geht, dann **fangert** übrigens auch Erika Paetsch im Portemonnaie nach einer Münze. Denn Einkaufschips gehören für sie an die Klamotten – und nicht in den Einkaufswagen. [Hamburger Morgenpost, 06.11.2007, S. 14; Diese Dame hat Metall am Leib]

*langen*

Doch in Wirklichkeit hatte es der Mann auf den Schmuck der jungen Frau abgesehen. Denn anstatt zur angebotenen Zigarette zu greifen, **langte** der Täter **nach der Armbanduhr und der Halskette der Wienerin**. Dank der guten Personsbeschreibung konnte kurz darauf der Prospektverteiler Zbigniew B. (39) aus Polen als Räuber gefaßt werden. [Neue Kronen-Zeitung, 10.06.1994, S. 18; Straßenräuber riß Frau Schmuck vom Körper]

*tasten*

Weil ein 37-jähriger Pkw-Lenker aus Sellrain während der Fahrt **nach dem Mobiltelefon auf dem Beifahrersitz tastete**, fuhr er gegen die Leitplanke. Sein Wagen kam von der Straße ab und stieß im steilen Gelände gegen einen Baum. [Tiroler Tageszeitung, 22.08.2000, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung]